

JUGEND

Preis 4 Mark

1921 Doppelheft Nr. 22



Bade-Nummer

Zeichnung von Ludwig Kainer



COLOMBO MAX

U N T E R S T R O M

VON WILHELM LOBSIEN

Als der junge Lehrer Vollerlesen um die Osterzeit zur Hallig kam, um sein Amt anzutreten, stand Maite Folkerts über die zum Fium ihres Hauses führende Halbtür gebeugt und sah ihn mit scharfen Augen an. Sie kümmerte sich nicht darum, daß der alte Folkerts, an dessen milde Orefeinstoffigkeit ihr junges, blühendes Leben seit einigen Jahren getretet war, aus der Stube her sie zu sich rief und mit quaderer Stimme wissen wollte, was denn auf der Waarf los sei, sondern stand und blickte dem jungen Manne nach, der fremd und besangen neben Peter Holdt die Waarf hinaufflieg und ins Schulhaus hineinzing, das fortan sein Arbeitsfeld sein sollte.

In den ersten Tagen hielt er sich zu Hause und ordnete seine Möbel und Bücher. Nur dann und wann ging er auf die Waarf hinaus, um die Blicke über die weite See gleiten zu lassen. Bald aber debute er seine Wanderungen weiter aus. Jeden Tag sah Maite ihn, wenn er an ihrem Hause vorbei über die Fennen bis an den Strand schritt und an der Halligkante entlangschlenderte. Alles war ihm neu und fremd, und seine Augen wußten kaum einen Punkt, an dem sie ruhen konnten, und seine Ohren wußten aus dem Chaos der ihn umrauschenden Töne keinen Klang herauszufinden, der ihm eine klare Melodie gab. Dann aber fing er an, auf das demernde Brausen zu lauschen, das die Brandungswellen von Gesand durch die stille Frühlingsluft herüberwaten, oder er verfolgte mit aufmerksamen Ohren die gelenden Schreie der Seewägel, die hell und blühend durch den Himmel schossen. Bald blickte er sich, um eine seltsame Mühsel aus dem Sand zu heben, bald bargen seine suchenden Hände ein Erdfuß Bernstein, das goldgelb aus dem rotbraunen Tang aufleuchtete. Df lag er flundenlang in Gras und Sand und lud seine jungen Träume auf die großen, weißen Wolken, die wie windgejagte Schiffe über das selige Blau des Himmels zogen. Mäßig aber wurde er auch dieses Spiels überdrüssig und stand nun immer an der Westkante der Hallig und blickte mit großen, sehnsüchtigen Augen nach den fernem Inseln hinüber, die tags wie weiße Marmorpaläste herübergrüßen, abends aber eine Welle von flammendem Licht und lodern dem Schen in die dunkle, weiche Sommernacht hinaufwarfen. Dabei war ihm oft, als höre er Musik und Jubel übers stille Wasser klingen, und wenn ein Boot, das Hälle zu kurzem Besah auf die Hallig getragen hatte, wieder zurückkehrte, dann stand er auf seiner Waarf und sah ihn nach, bis ihm die Augen brannten. Und dann kam ein Tag, an dem er nicht mehr still an der Kante stand, sondern, von einer wilden, inneren Umhuhe gejagt, rund um die Hallig herumließ, immerzu, ohne Aufhören, bis ihn endlich die Müdigkeit ins Haus trieb.

Maite Folkerts sah es, und sie lächelte; denn nun wußte sie, daß der junge Lehrer so weit war, wie all die andern vor ihm. Nun wußte sie, daß ihm die Einsamkeit ins Blut gefallen war und ihn unruhig machte.

All all die andern mußte sie denken, die vor ihm dagerefen waren. Der

eine hatte das Trinken angefangen. So lange ihm Peter Holdt noch etwas gab, blieb er auf der Hallig. Als der ihm aber nichts mehr geben wollte, holte er sich seinen Rausch auf Anrum oder Fohr. Da ihm das aber zu umständlich war, besorgte er sich durch einen Schiffer von Husum einen großen flachenförmigen Lentug voll Rum, dessen Ende zugleich das Ende seiner Tätigkeit war. Der zweite hatte sein Herz an die jungen Halligmadchen gehängt und war so, wenn auch gegen seinen Willen, sehr früh Gehnam und Vater geworden und sah nun auf einer der größeren Halligen und schaute auch schon dort den Tag herbei, an dem er wieder das Festland unter den Füßen haben würde. Der dritte aber, der war im Winter, als das Eis im Watteneer stand, einfach auf und davon gelaufen und hatte nie wieder von sich hören lassen.

Bei ihnen allen war es gleich gewesen: erst freuten sie sich des Neuen, dann warfen sie sehnsüchtige Blicke zur Ferne, dann raunten sie mit Stimmenschriften täglich um die Hallig, und dann geschah irgend etwas Wildes, Tolltes.

Bei ihnen allen hatte Maite Folkerts dieselbe Entwicklung beobachtet, — und nun war ein neuer da. Sie lächelte vor sich hin, und ihre Augen flackten, wenn sie an ihn dachte; denn sie wußte, daß er nun so weit war, wie die andern, und daß irgend etwas geschehen mußte, irgend etwas Unvorhergesehenes. Wohl schien er anders zu sein, als die andern, die vor ihm dagewesen waren und die mehr brauendres Leben gezeigt hatten. Die waren nicht so still über die Waarf gegangen, wie er, der bei jedem Schritt die Hand vor schämt und beschreiben zur Müße führte; nein, ihr Gruß war ein lautes Lachen und ihre Augen waren ein helles Singen gewesen. Man sagte auf der Hallig, daß der neue fromm sei. Maite Folkerts lächelte, wenn sie das hörte; denn sie wußte es besser als alle Halligleute, daß er täglich um das ganze Eiland herumraume und daß die Einsamkeit ihn peinigte und jogte und ihm sein Blut aufpeitschte. Sie hatte es wohl gesehen, wie er jählings erstete, wenn sie ihn mit ihren jungen, heißen Augen anblinnte und ihm einen lachenden Gruß zwief, und mitunter war es ihr, als stünde er im Dunkel seines Hausflurs und blickte heimlich zu ihr hinüber. Da ging sie häufiger als sonst über die Waarf, und ihr Singen war leises, heißes Loden, das ihn nicht mehr losließ, wie sehr er sich auch dagegen sträubte. Da wurde Maite Folkerts' Lächeln heiser, und sie bedante und steckte ihren jungen Leib, wenn sie mit dem nackten, weißen Atmen die Wäsche auf die Leine hing oder mit dem großen Pumpenbengel jeden Morgen und Abend das Wasser aus dem Geething in die Tränke hob.

Eines Abends, als ein seltsames, blaßes Licht in den warmen, treibenden Sommerwolken hing, ging sie an den Strand. Das ganze Meer leuchtete in grüngoldenem Licht. Jede Welle sprühte Feuer, und wo sich die Wasser an Rande vertiefen, war es wie fließende Flammen. Weit draußen zog



BLANKENBERGHE

WILHELM SCHULZ

AM MEER

Was habt ihr wieder so wild getrausch,
 sinnlose Wellen — und nichts gewirkt?
 Ich sah' nicht einen Fels gestürzt,
 und was ihr vom Grunde heraufgeschleppt —
 nur sinniges Schlingenzug modert im Sande!
 Laßt ab — laßt ab!!!

All euer Drängen ist umsonst,
 umsonst sind eure tausend Schmerzen!
 Erstarrt zu Eis!!!

Und ich — mit meinem müden Herzen
 an eurer kalten Brust zur Ruhe will ich geh'n
 und ewig nicht mehr sein — — —!

Sie hören nicht auf mich und rollen fort
 und fort — und immer, ewig so.
 das drängt und quillt,
 das steigt und fällt

Das fragt nicht nach, wer ihm den Ursprung gab
 und fragt auch nicht, was es geleistet hab'.
 Lebend droht im Innern
 nummernüde Kraft,

Fesselnbunden, frei
 schwebt unsagbar der Geist
 über den wallenden Bassern,
 in weiten Rängen umkreist
 er ungewalt'ges Gefühl,
 das entfliegt dem träumenden Grund.

So treibst du deine Wellen
 ewig an den Strand,
 und ob sie zerschellen
 oder vertinnen im Sand,
 rückflutend anderen ihr Dasein kürzen,
 oder ob sie Felsen stürzen —
 was kümmert's dich?

— was kümmert's mich!
 So pack' ich das Leben
 und frage nicht mehr
 in rastlosem Streben,
 in glüh'ndem Genuß
 stürme ich daher
 und wirke, weil ich wirken muß!!

Richard Heig

MUSIK DES ABENDLICHEN MEERES

Ob auch in wütenden Kämpfen gewühlen
 Herz sich und Meer,
 Wogen zu dämpfen und Wunden zu kühlen,
 Alles in weicheren Formen zu fühlen,
 Zündet der Abend sein Leuchten umher.

Leiser vertauschen im Zwang der Bezeiten
 Wellen und Wellchen am Strand,
 Und von fern in beruhigten Gleiten
 Lehren mit säumigen Segelbreiten
 Stille Boote zu Land.

Wenn du am Himmelsgold satt dich getrunken
 Schläferndes Meer,
 Spieltst noch im Traum du mit sinkenden Funken —
 Wäre' doch, o wäre auch alles versunken,
 Wovon mein Herz so schwee.

Joachim v. Winckelstedt

ein Boot. Sie sah nichts, als nur den dunklen Schatten; aber hinter dem Dunkel glühte und gließe das Kleinod einer so langen, flinkenden Feuerbande.

Da ließ Maife Follerts die Kleider herabgleiten, stand einen Augenblick weiß und schön im blaffen Licht und sprang dann in das rauschende, tauzende Spritzen und Funken hinein. Weit, weit hinaus schwamm sie. Jeder Schlag auf den Armen warf einen Feuerregen in die Luft, und jede Welle, die ihr über den Kopf sprang, überschüttete sie mit leuchtenden Perlen. Draußen auf der Sandbank blieb sie einen Augenblick sitzen. Dann schwamm sie wieder zurück, bis sie nahe der Hallig festen Boden unter den Füßen spürte. Hoch aufgerichtet schritt sie durch das flache Wasser zur Kante, überriefte vom Licht, das aus den Haaren wie Feuergeraben an ihrem Leibe herunterkam. Als sie die Kante erklettert hatte, stand sie still, wandte sich und blickte weit über die tauzende, flammende See hinaus. Dann raffte sie ihre Kleider zusammen und ging, ohne sie erst anzuziehen, über die weichen Fennen durch die schweigende Sommernacht zur dunklen, schlafenden Waff hin auf. Nur einmal, als sie ein ganz leises und feines Geräusch hörte, das wie ein schwerer Atemzug durch die Stille der Nacht kam, stand sie einen Augenblick still. Ein triumphierendes Lächeln sprang aus ihren Augen, sie wußte, wer hinter einem Langhauen versteckt, sie belauscht hatte. Der Herbst kam.

Diefer, nafter Nebel lag erstreckend über Hallig und Groen und füllte das ganze Watt mit seinem grauen Dunst. Weder die große Zifferfeuer noch die Leiffener an der Küste konnten das Dunkel durchbrechen; kaum reichte auf der Waff das Lampenlicht von einem Hause zum andern.

Wie in der Unterwelt lebten sie.

Kein Laut rang sich aus der großen Welt zu ihnen durch; denn kein Boot fand den Weg über das Watt.

Aber von früh bis spät donnerte dumpf und eintönig die Brandung zu ihnen hinüber, und im Taumelflug schienen verirrte Vögel kaum nahe über ihren Häuten.

Der alte Follerts sah den ganzen Tag rauschend neben dem warmen Beilegeren und sprach kaum ein Wort. Nur wenn Maife zu laut und ungesund in der Küche oder im Stall hantierte, schalt er, und wenn sie die beiden Hölzruten, die zur Waff hinausführten, öfnete, als wollte sie in den Nebel hinausgehen, warf er sie häufig an seine Seite.

Wortlos setzte sie sich an den Ofen und griff nach einer Handarbeit. Aber schon nach kurzer Zeit ließ sie sie sinken, verknampfte die Hände gewaltiam im Schoß und blickte über alles hinweg durch die vorhangenden Fenster in den grauen Dunst hinaus. Hinter dem grauen Dunst lag das Schulhaus, und hier glühte schon vom frühen Nachmittag an hinter dünnen, weißen Gardinen ein helles Lampenlicht, das liege auf und niederflackerte, jedesmal, wenn der große, dunkle Schatten des rasselos hin und hergehenden Mannes über die Vorhänge fuhrte.

Jeden Tag, vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend sah Maife Follerts dieses Bild; aber sie lächelte nicht mehr, wenn sie es sah, sondern ihr Herz schrie nach den jungen Armen dessen, dem da drüben die Einsamkeit das Herz schwer und ruhelos machte. Durch all die Sommermonate hindurch war es ihr nur ein Spiel gewesen, und ihr Herz war zufrieden, als sie sah, wie sie mehr und mehr den Sinn des jungen Menschen verirrte. Sie hatte sich vor sich selber so sicher gefühlt; aber heute war es anders. Heute brannte eine lodende Blut in ihr und drängte nach ihm hin. Wie wilde Brandungsbrecher ging es in ihr auf und ab, und der Haß auf den

alten Follerts, an den ihr junges Leben gekettet war, rang mit der heißen Leidenschaft für den einiamen Mann drüben hinter den hellen Vorhängen. Wie oft schon hatte das Blut in ihr gekocht und hatte sie hinaus, zu ihm hinüber, in seine Arme jagen wollen; — aber sie hatte sich gewaltiam bezwungen. Nun konnte sie nicht mehr.

Der alte Follerts sah zusammengefunken im Lehnstuhl und schnarchte. Maife stand vor ihm und blickte ihn an, und eine fresende Bitterkeit stieg in ihr auf. Ihr war, als müßte sie die Hände um seinen dünnen Hals pressen, flammern, krallen, als müßte sie sich gewaltiam von ihm frei machen.

Erstreckt schloß sie die Augen, schlug die Hände vor das Gesicht und wich langsam weiter und weiter zurück, bis sie am Fenster stand und wieder den ruhelos am Vorhang das Schulfenster vorüberfliehenden Schatten sah. Und dann irten ihre Augen hin und her zwischen dem wandernden Schatten hinter dem weißen Vorhang und dem schlafenden Alten im Lehnstuhl neben dem Beilegeren, hin und her, immer hin und her, hin und her, bis sie plötzlich, wie unter einer fremden Gewalt stehend, die Tür aufschloß, über die Waff rannte und in das Schulhaus hineinströmte. Mit zitternden Händen tastete sie an der Wand des dunklen Sines entlang, um die Stubentür zu finden; aber als sie den nebelhaften Griff in den Händen spürte, wagte sie nicht zu öffnen und glitt langsam in die Kniee nieder.

Der ruhelose Schritt, der in dumpfem Gleichmaß drinnen im Zimmer wach gegeben war, wurde stumm, und eine Stimme kam höflich durch die Stille: „Ist jemand da?“

Maife Follerts antwortete nicht. Ihr Atem ging schwer und hart wie unter lastendem Druck.

„Ist jemand da?“ kam wieder die Stimme. Dann näherten sich hastige Schritte, die Tür wurde aufgerissen, und das helle Licht fiel auf den Flur und warf seinen weissen Schein auf das junge Weib.

Einen Augenblick stand Lehret Follerts wie erstarrt. Dann zog er sich langsam in sein Zimmer zurück, immer weiter zurück, bis er mit dem Rücken gegen die Wand lehnte. Er sah in diesem Augenblick nicht das zusammengetauete Weib, sondern eine hohe, nackte Gestalt, an deren weissen Gliedern lichtsprühende Wassertröpfchen niederrannen und sah diese Gestalt aus der See aufsteigen und langsam zur Hallig hinaufschreiten, und ein Zittern lief ihm durch den jungen Körper und schüttelte ihn wie Frost.

„Maife Follerts,“ flammerte er, „Maife Follerts,“ und stand und schlug sich mit beiden Händen schwer gegen die Wand.

Langsam erhob sich Maife Follerts und stand in der Tür, die Augen groß und verlangend auf ihn gerichtet. Es war etwas in ihrem Blick, das ihn zwang, langsam und mit unsicheren Schritten auf sie zuzugehen. Eine Sekunde lang war es, als wollte sie hinausfliehen. Dann aber sprang sie mit einem Schrei ins Zimmer, umklammerte ihn und preßte ihre jungen, heißen Lippen gegen seinen Mund.

Draußen lag der Nebel dick und schwer und tropfte einformig und traurig vom Stegdach herab.

Kein Licht brach durch die tiefe, einsame Finsternis.

Von Gesand herüber rauschte die Brandung, und über den Häuten brach sich der wilde Schrei verrirter Gewölge.

Sonst Stille, tiefe Stille. — Als Maife Follerts durch den Nebel nach ihrem Hause zurückging, glänzten ihre Augen wie Frühlingssonne und auf ihren jungen Lippen blühte ein frohes Läch.

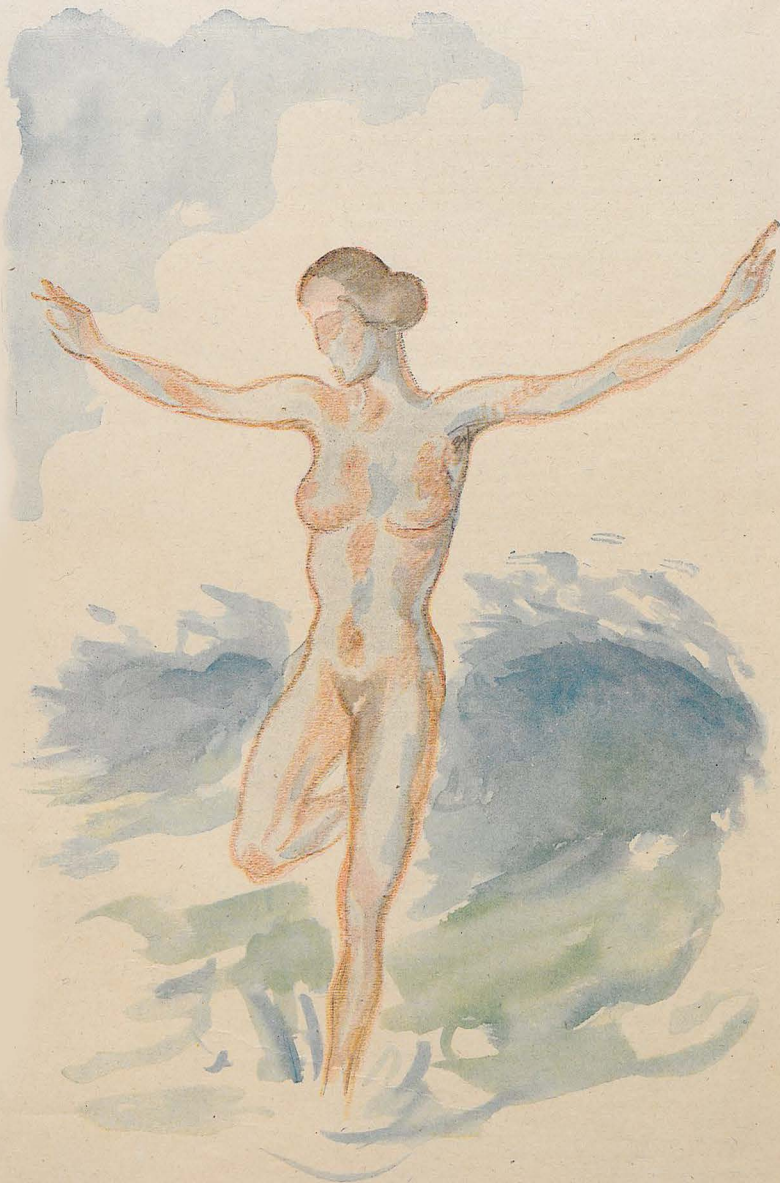
F L U T I M W A T T

Die Juninacht war warm und wunderhell. Der Kammer Kerzenlicht verlösch't ich schnell und lag, den Alltag von mir abgestreift, wach auf dem Lager, mondlichtüberreift.

Durch off'ne Fenster zipte Grillenfang und schwoh, — horch! schwoh ein ferne Klang. Ich stäng' mich in der Hände festen Stand: Ganz fern im Watt — ein silberweißes Band aufrauschte mähtlich, wie der Atem ging

der lauen Nachtlust, die mich weich umsing, aufrauschte mehr, und stieg - und wuchs - und glied mondhell auffunkelndem Gesenknitrid, und war, als ob Gott - Licht, — Gott — Meer, traumwandler her und näher her und war wie weit zwei Arme aufgespannt, und war wie: „Komm, du Wesensanverwandt!“ und war wie: „Wart! Um eine kleine Zeit, dann bist du - ich - - - ich - du - in Ewigkeit!“

4 4 i m e r o l z e n b e r g



DIE RETTUNG

VON JOHANNES BOLDT

„Frau Jutta Brandes spricht freimütig davon, daß Doktor Höfer sie liebt. Sie (und es ergeht) daß er sie liebt. Aber nachdem sie sich eingehend in dem Ehe, die jetzt geschieden war, sehr unvollständig geübt hatte, wünschte sie zu wissen, welcher Artierung Herr Mann jetzt waren hätte war.“

„Gemein in nicht Ungeheuerliches für sie, daß sie in Liebe begehrt wurde. Sie wußte, daß sie nicht war, daß sie im Christentum ungeheuerlich mit Gott und daß Christ und Christen überhaupt in der Welt das Herz eines Mannes eine Frau entgegennehmen, die nicht ist und sich im Christentum verlobt hat. Der aller auch sollte sie, daß alle Männer in ihrer Umgebung wußten, was auch sie war. Und nun hätte sie gar zu gern gewußt — ah — sie hätte ja nicht gern gewußt, was Doktor Höfer sagte.“

„Denn er war ein sehr vornehmer Mann. Er hatte sogar einen Namen, der von einer Seite mit Anerkennung behaftet waren, doch ein anderes Bewußt mit diesem Namen, die immer ungenügend waren, und machte ihm immer keine Behalt niemals in gelingender Bezeichnung, wie in einer kleinen Frau doch selbst ihre Charakter wohl immer zu wählen sind. Ein Kupfer er schien in jeder Beziehung von einem Mann geschieden. Und dennoch mit Frau Jutta Brandes, daß er sie liebt. Denn er sagte sie. Er wußte in dem ganzen Diktat aus sie. Jedes Tag wußte er bei sie. Und er erwiderte nicht mit sie in langweiliger Verlogenheit, sondern er auch nicht mit ungenügendem Ernst, wie es an allgemeinen die Männer zu sein pflegen, die sie liebt, sondern er bewies ihr sogar sie wie ein gutes Freund, der mit vornehmer Bezeichnung die Liebe eines Mannes verleiht. Frau Jutta Brandes, das im Grunde nicht unvollständig war, erwiderte natürlich, daß in diesem Mann eine wunderbare Neigung die zu finden. Und es sagte sich gerade, daß Frau Jutta ein sehr schönes Frauenbild zu finden. Und er sagte sich gerade, daß Frau Jutta ein sehr schönes Frauenbild zu finden. Und er sagte sich gerade, daß Frau Jutta ein sehr schönes Frauenbild zu finden.“

„Und was diese Verlobt heraus sollte in eine beiläufige Frage, die sie unvollständig über einen Mann und sich von der Gemein bezeichnen ließen. Sie waren zu weit, denn eine Frau, die es nicht selbst wissen ließ, nicht nicht zu sein, lag neben ihrem und machte ein sehr Wert, das diese beiden Menschen verlobte.“

„Aber Doktor — sagte Frau Jutta — und ist ein ganz Ehemann?“

„Ich kann nicht sagen nicht schreien — antwortete er.“

„Wohlwollend nicht?“ fragte sie.“

„Ich habe keine Zeit gehabt es zu tun.“

„Frau Jutta war erstaunt, denn sie hatte sich vorgenommen, wie er wohl es sein würde, wenn Doktor Höfer überhaupt erlöste, sich die gegenseitig als Ehemann zu bezeichnen.“

„Denn wie ich also denken — sagte sie — wenn ich einmal ein Mann nicht war auf Ihre Seite angesehen wie.“

„Das wissen Sie nicht.“

„Ich kann nicht sagen nicht schreien.“

„Jutta — du nicht?“ sagte die Freundin heraus, schaute sich auf und konnte Frau Jutta verstandenes an.“

„Die Frau legte sie über die Hand auf den Mund und drückte sie mit einer bedeutungsvollen Geste in den Mund.“

„Denn wissen Sie sich eben davon haben, ein Mann zu sein —“ sagte Doktor Höfer trocken.“

„Wie Sie nicht! Das Schicksal, was es für mich gilt, ist ein Werk. Ich will ich darauf verzichten, weil ich nicht schreien kann.“

„Denn — Sie können ja jemanden mitleiden, der sich darauf verlobt, Manchen aus dem Leben zu gehen.“

„Sie würden also noch gar nicht ein Verlobter nicht zu raten?“

„Die Wille Sie ich einen solchen Verlobt bei einem Mann war, der nicht schreien, also nicht einmal sich selbst retten kann.“

„Denn nicht — Sie denken es nicht wegen.“

„Es geht das ungenügend. Und ungenügend wünschte sie zu wissen, ob er es auch allein doch nicht wegen würde. Diese Frage wurde immer noch



AM SCHÖNEN WANSEE

HEINRICH ZILLE

DIE RETTUNG

VON JOHANNES ROLDT

Fräulein Jutta Brandes sprachte heitererwegs davon, daß Doktor Höfer für sie leide. Sie fand es erregend, daß er sie liebe. Aber nachdem sie sich jahrelang in einer Ehe, die jetzt geschieden war, sehr unglücklich gefühlt hatte, wünschte sie zu wissen, welcher Beschäftigung dieser Mann hienieden tätig war.

Er war in dieses Unglücksverhältnis für sie, daß sie in Liebe begehrt wurde. Sie dachte, daß sie baldig war, daß sie im Geheimen ausgetauscht mit einem andern und daß Ehelich und Geheimnis überall in der Welt das Ziel eines Mannes war. Sie entsagte dem, die täglich ist und sich im Geheimen vorstellte auszuwandern. Der Mann auch ohne sie, daß die Männer in ihren Langweilungen wählten, wie er sie war. Und man hätte für sie zu dem genügt — oh — sie hätte so vieles gern gemacht, was Doktor Höfer anging.

Denn er war ein sehr verlässlicher Mann. Er hatte flache große Augen, die von einer Reihe mit Besetzung bedeckt waren, besag ein kaffeebraunes Gesicht mit schmalen Lippen, die kaum regungslos blieben, und brachte seine lange, bogenförmige Nase in geringe Bewegungen, wie für einer schienen ihm doch keine ihre Vorleser wohl immer zu Dingen sind. Sein Gesicht riefen in jeder Beziehung von innen heraus gelächelt. Und dennoch war Frau Jutta überzeuge, daß er sie liebe. Denn er sagte sie. Er sagte in dem ganzen Redezeit nur die jeden Tag wollte er bei ihr. Und er dachte nicht nur sie in demselben Verhältnis, sondern sie auch nicht ein andersprechendes Gefühl, wie es in allen anderen die Männer zu tun pflegten. Die sie taucht, sondern er wandte sich gegen sie wie ein gewöhnlicher Mensch, der nur vom besten Besonderen die Ziele seines Geschicks verfolgte. Frau Jutta empfand, das ein Gewand nicht geschäftlich war, sondern deutlich, daß in diesem Masse eine wertvolle Tätigkeit für sie führte. Und es zeigte sich gewöhnlich, daß Frau Jutta aus dieser Erkenntnis einen festen festen Besatz gemacht. Aber eine kleine Besatz, die sich im Laufe der letzten Jahre bei der empfindlichen Seite, nur demselben und aus: „Wird er mich über alle Mägen? Wird er mich so sehr, daß er mir Opfer bringen würde? Würde Doktor Höfer nicht zu von ihm fordern?“

Und aus dieser Besatz heraus wurde sie eine beschämte Frau, als sie sich demselben ein Gewand lagern und sich von der Seite beschließen lassen. Sie waren zu weit, denn eine Gewand, die er sich nicht nehmen ließ. überall dabei zu sein, lag neben ihnen und lauzierte auf jedes Wort, das der beiden Menschen wechselte.

„Denn Doktor“ — fragte Frau Jutta — „sind sie ein guter Charakter?“

„Ich kann überhaupt nicht sprechen —“ antwortete er. „Überhaupt nicht?“ fragte sie.

„Ich habe keine Zeit gehabt es zu lernen.“

Frau Jutta war enttäuscht. Denn sie hatte sich ausgemacht, wie sie wohl es sein würde, wenn Doktor Höfer überaus gut wäre, sich ihr gegenüber zu verhalten zu können.

„Dann wäre ich also verloren —“ sagte sie — „wenn ich einmal aus Wägen fiele und man auf Ihre Hilfe angewiesen wäre.“

„Das meinen Sie wohl?“

„Ich kann nämlich auch nicht sprechen.“

„Jutta — Du nicht?“ fragte die Gewand heraus, schickte sich auf und hatte Frau Jutta rechtloslos an.

Die Frau legte sie schnell die Hand auf den Mund und dachte sie nur einer Besatzreden Seite in den Wind nieder.

„Dann meinen Sie sich eben davon hüten, aus Wägen zu fallen —“ sagte Doktor Höfer wieder.

„Wie Sie reden! Das Schicksal, was es für mich gibt, ist eine Besatz. Soll ich darauf angewiesen, weil ich nicht sprechen kann?“

„Dann — Sie können ja jemandem nachhelfen, der sich darauf verleiht, Menschen aus dem Wägen zu ziehen.“

„Sie meinen also wohl, ich nicht ein verfallen nach zu retten?“

„Wie können Sie sich einem solchen Besatz bei einem Mann vor, der nicht sprechen kann, also nicht einmal sich selbst retten kann?“

„Dann freilich — Sie dürfen es nicht wissen.“

Die Frau sah mit Vergnügen. Und inoffiziell verlangte sie zu wissen, ob er es trotz allem doch wohl magen würde. Die Frau wurde konnte nicht



AN SCHÖNEN WANNSEE

HEINRICH ZILLE

in ihr, als sie schon längst über andere und wesentlich ernsthaftere Dinge sprachen. Bis zum Nachmittag war sie damit beschäftigt. Und dann bot sie dem Doktor, sie auf einer Bootsfahrt zu begleiten. Es war eine Absicht dabei, die sie verborgen hielt. Aber er merkte das nicht. Aus der Unbesonnenheit, mit der er sich zur Verfügung stellte, war zu erkennen, daß die Unterhaltung vom Morgen in ihm keine Beziehungen zu dem vorgefallenen Ausfall fand.

„Sie mieteten ein Boot. Frau Jutta setzte sich ans Steuer. Doktor Höfer ruderte. Die Freundin war diesmal nicht dabei.“

Es war eine wunderbare Fahrt, denn die Sonne sank hinter den Wäldern und verbrännte deren Kuppen mit golddurchwirkten Ranten, das Blau des Himmels wurde tief und geheimnisvoll, und das Wasser dehnte sich weich durchsichtiger bis an den gelben Strand. Doch Frau Jutta beachtete die Köstlichkeit des Bildes nicht. Sie fühlte deutlicher denn je, daß sie diesem Manne sehr zugetan war und daß es nur eines letzten Beweises für die Ernsthaftigkeit seiner Feinung bedurfte, um ihre Sorgen zu unerschütterlicher Gemeinschaft zu vereinigen.

„Sahen Sie nicht zu weit hinaus —“ sagte sie und bemühte sich, ein wenig ängstlich auszusprechen. „Da wir doch beide nicht schwimmen können.“

„Ach ja.“

„Er lenkte das Boot näher an den Strand. Sie bemerkte es mit dem verdäglichsten Verdacht, daß er vielleicht nicht sehr mutig sei.“

„Wissen Sie eigentlich —“ fragte sie nach einer Weile — „wie Sie sich verhalten müssen, wenn Sie ins Wasser gefallen sind und von einem Schwimmer gerettet werden sollen?“

„Keine Ahnung —“ sagte er ruhig.

„Sie dürfen nicht zappeln und sich nicht anklammern, sondern müssen gemächlich bleiben.“

„Demüthig bleiben — sehr nett gesagt.“

„Nun ja. Warum nicht? Wenn die Angst um das Leben nicht gar zu groß ist —“

„Ich will es doch lieber nicht darauf ankommen lassen. Dieses Boot sieht auch gar nicht so aus, als wenn es die Absicht hätte, unterzugehen.“

„Man kann nie wissen, was geschehen kann.“

Das heißt: Frau Jutta mußte ganz genau, was geschehen würde. Als sie in geringer Entfernung an der Schiffbrücke vorbeikam, stand sie plötzlich auf und winkte der Freundin zu, die auf der Brücke lustwandelte und mit einem Herrn plauderte.

„Wollen Sie sich nicht lieber setzen?“ fragte Doktor Höfer und betrachtete sie besorgt.

„Sie sieht mich nicht — das dumme Ding!“ rief sie eifrig, als läge ihr unglaublich viel daran, von der Freundin bemerkt zu werden. Und dann stieg sie auf die Bank. Ihre Wimperbewegungen wurden groß und ungebärdig. Das Boot schwannte. Die Frau taumelte, glitt aus und stürzte mit einem Schrei ins Wasser.

Der Doktor erblickte. Seine Züge waren plötzlich tief gesenkt. Er riß seine Jacke herunter. Und als Frau Jutta auftauchte, packte er die Bootsruder und sprang auf die Frau, die ihn hilflos anblickte, zu. Das Wasser schlug über ihm zusammen. Er sah nichts mehr und hatte den Mund voll salziger Flüssigkeit, die ihm das Atemholen verwehrete. In heißer Todesangst machte er krampfhaft Bewegungen, die ihn wieder nach oben brachten. Er schloß die Luft, riß die Augen auf und starrte entsetzt in sich. Den Strich hielt er noch immer in der Faust. Da schrie hinter ihm Frau Jutta:

„Bleiben Sie ganz ruhig. Ich bin Meisterschwimmerin. Ich werde Sie retten.“

„Er hatte auf einmal ein widerwärtiges Gefühl in sich, gepaart aus Jörn und grellem Unbehagen. Er kam sich dumm und albern in Wasser vor, während er zugleich aufgeregt wünschte, daß Frau Jutta ihre Versprechen halten werde.“

Und dann umschlang ihn die Frau von hinten. Er verhielt sich ganz regungslos, und sie brachte ihn bis ans Boot, an dessen Rand er sich festhielt. Sie gab ihm genaue Anweisungen, wie das Hineinklettern zu bewerkstelligen sei. Er gehorchte ihr mit großer Aufmerksamkeit und sah ihr dann bald darauf wieder im Boot gegenüber, das er bedächtig an den Bootsplatz zurückruderte.

„Das war eine schöne Geschichte!“ rief sie. „Haben Sie sehr viel Angst gehabt?“

„Ja —“ gestand er. „Als ich im Wasser war, fiel mir nämlich ein, daß ich ja gar nicht schwimmen kann.“

„Und vorher haben Sie nicht daran gedacht?“

„Nein. Da meinte ich nur, daß ich Sie retten müßte.“

„Sie lieber Mensch!“ rief sie herzlich und reichte ihm die Hand.

Er nahm den Händedruck zögernd entgegen.

„Wieviel bin ich ein lieber Mensch?“ fragte er. „Ich habe es Ihnen doch nur schwer gemacht. Sie haben freilich heute morgen gesagt, daß Sie nicht schwimmen könnten.“

„Das war ein Scherz —“ lachte sie.

„Für mich war dieser Scherz nicht sehr scherzhaft —“ sagte er. „Mein Anzug ist nicht mehr zu gebrauchen. Und ich kann mir vorlaßig keinen neuen kaufen.“

„Gut. Den Anzug haben Sie eingebüßt. Aber etwas anderes haben Sie gewonnen. Und das — glaube ich — gilt Ihnen mehr. Denn ich weiß jetzt, daß Ihre Liebe etwas taugt.“

„Er fuhr erschrocken auf —“

„Meine Liebe?“

„Oder lieben Sie mich nicht?“

„Das ist es ja eben! Nachdem ich so unbeholfen, so lächerlich neben Ihnen im Wasser gelegen habe und mich sogar von Ihnen retten lassen mußte, ist es mir nicht mehr möglich, Sie mir als meine Frau vorzustellen. Und das ist für mich sehr schmerzlich.“

„Aber Doktor —“ rief sie heftig — „dieses Wasserereignis war ja doch nur ein Verfall! Ich wollte sehen, ob Ihre Liebe so groß ist, daß Sie sich blindlings in Todesgefahr stürzen, wenn Ihnen mein Leben bedroht erscheint.“

„Er hörte plötzlich auf zu rudern.“

„Das wollten Sie sehen?“ fragte er, und der Ton seiner Stimme klang rau.“

„Freilich. Ich bin doch absichtlich ins Wasser gefallen.“

„Und nun?“

„Nun werde ich Ihre Frau. Denn ich weiß jetzt, daß Sie wert sind, von mir geliebt zu werden.“

„Er sah sie lange schweigend an. Dann nahm er wieder die Riemen und ruderte.“

„Sie wartete, daß er ihr irgendwie seine Glückseligkeit bekunden sollte, und wurde schließlich ein wenig verlegen, da er nun beharrlich ihren Blick nied und kein Wort mehr sprach.“

Das Boot legte an. Sie stiegen aus. Die Freundin erwartete Frau Jutta bereits mit einem großen Mantel, den die Frau sofort umlegte.

Doktor Höfer stand regungslos abseits, bis Frau Jutta sich mit strahlendem Blick ihm zuwendete.

„Lieber Herr —“ sie lächelte gütig und hingebend — „Sie müssen jetzt sofort nach Hause gehen. Sie werden sich sonst erkälten.“

„Ich möchte Ihnen noch einige Worte sagen, bevor ich Sie verlasse.“

„Sagen Sie mir es morgen. Ich werde auf Sie warten.“

„Morgen werde ich nicht mehr hier sein —“ entgegnete er fest.

„Sie will betroffen zurück.“

„Sie wollen fort?“

„Ja.“

„Und was haben Sie mir noch zu sagen?“

„Meinen Dank.“

„Wofür?“

„Für die Rettung meines Lebens. Denn mein Leben ist mir sehr viel wert. Ich habe dreißig Jahre gebraucht, und es so zu gestalten, daß es der Menschheit nun vielleicht Gewinn bringen kann. Ich war heute nahe daran, es wegen eines Scherzes oder eines Verwunders zu verlieren. Aber Sie haben es mir gerettet. Und das war sehr freundlich von Ihnen. Leben Sie wohl! — gnädige Frau.“

„Er verneigte sich und ging davon, umringt von neugierigen Kindern, die sich über die Feindschaft seines Anzuges wunderten.“

Die Frau blühte ihn schweigend nach. Tränen kamen über ihr Gesicht. Aber sie tat nichts, um ihn zu halten. Sie wußte, daß doch alles vergeblich sein würde.



IN DER MITTAGSSONNE

ERNSI BURMESTER

D I E N I X E

EINE STRANDGESCHICHTE VON A. DE NORA

Reizend sah die Tänzerin aus, wenn sie mit langen schlanken Beinen über die weiße Düne lief. Nässe modellierte ihren knabenhaften Akt wie Bronze aus dem Seidentriflot des Badeanzugs. Siebensfach schillerte das Licht auf der bewegten Glätte.

Sie liebte es, gegen große See anzuremen, an deren Bruch man sich wie eine Geliebte wuif. Dann manövierten beide, Meer und sie, vom Ufer hinaus in die Bläue, weiße Arme emporspreizend und Lust aufgehend wie Mövenschreie.

Die bunten Menschenpunkte am Estrande schlüpfen unter den Horizont, von den Strandpalästen grüsten nur mehr Siebelschlaggen. Man hätte die Tänzerin für ertrunken halten können.

Allein der Badedirektor wußte, daß sie nicht nur Bachgütnin, sondern auch Nixe war, und von seiner ehrentwerten Nordsee-Insel nur zurück-ebbte, um als Flut wiederzukehren.

Diesmal schaukelte ihr federleichter Körper so weit jenseits der Bojen in See, daß sogar die Kammern erschautes Akt ausliefen, als sie ihn erblickten. Die Tänzerin lag auf dem Rücken, winkte ihnen zu, hatte nicht geringste Sehnsucht nach der Küste.

Wie vollendet schön dieses Einsamsein! Niemand, der einen anfiebt, auredet, anstuppt! Am liebsten hätte sie den Schwimmanzug abgetreißt, um ganz Mensch oder Seetier zu werden! Jedenfalls löste sie die Schulterknöpfe, gab ihre Brüste frei . . .

In eben diesem Augenblick grüßte eine tiefe Stimme hinter ihr: „Guten Tag, gnädiges Fräulein!“

Von ihren Lippen prallte ein Schreierlaut, den die weiße Hand einer Welle entfliehend erflüchte und die Stimme fuhr fort: „Soffe, nicht zu flören.“

Die Unerreichte hatte sich aus begreiflichen Gründen herumgeworfen und hielt nun Aug in Auge einem Herrn gegenüber, der —

Sollte sie nochmal schrei'n? Lieber lachen? Sie griff sich an den Kopf. Traum? . . . Wahnsinn? . . . Dachte an „Grünes Gesicht“, den „Nickelmann“, an Böcklins „Spiel der Wellen“ . . .

Die Erichsinning listete mit gewinnender Lebenswürdigkeit einen passfah-nassen Zylinder aus Seebundsfall: „Gefallen, daß ich mich als Hausherr vorstelle: Heilig, Herr der Fluten.“

„Alle Achtung!“ plakte die Tänzerin heraus, „wußte ja, daß ich Sie tennel! Zwar nicht persönlich, doch in eßgigte! Es gab eine Zeit, da —“

„Ach ja,“ unterbrach er, „böse Zeit damals! Seitdem wagte ich mich nicht mehr an die Oberfläche, sondern widmete mich ganz dem inneren Ausbau meines Reiches. — Dichten Sie vielleischt?“

„Nein!“

„Komponieren auch nicht?“

„Niemals. Außer mit den Weinen!“

Der Herr der Gluten schwang befreit seine Köhre: „Also Längerin? Entzückend! Ich gebe mir die Ehre, Sie in mein Schloß einzuladen, gnädiges Fräulein!“

„In dieser Toilette?“

Der König: „— der courtoisigsten des Ozeans. Bei uns geht man ausgeschrieben bis auf die Flossen.“

„Trotzdem bedauere ich, Aus noch triftigeren Gründen: Ich kann Meerwasser nur außen vertragen.“

„Auch dagegen wäre vorgesorgt,“ lächelte der Monarch, griff mit zwei Trommelschlägeln in sein Ohr und brachte aus diesem eigenartigen Ohr ein durchsichtiges Erwas zum Vorschein: „Patentmaße aus Fischblase. Prima Fabrikat!“

Er breitete geschickt und rasch eine Art Sturmhaut feinsten Membran über ihre Hände, sodaß die gepflegten Nagelovale wie durch klares Glas schimmerten.

„Belieben das über ihr reizendes Gesichtchen zu ziehen, und sind gegen Einbringen von Flüssigen so sicher, wie unter einer Glocke!“

Schon flog die Bademütze im Bogen, Larrinappe schlüpfte über den Nixentopf.

„Herzlich! Man konnte atmen, sprechen, sehen wie immer. Sie tauchte. Kam heraus! Strobtrocken!“

„— bereit?“

„Doch zum Souper muß ich im Hotel sein! Ein Herr erwartet mich. Und er ist mehr Gott als ein Meeragot!“

Melig reichte schweigend die Hand, einen Moment lang sah sie jener Böhmischen Nixe zum Verweidessen ähnlich. . . , dann ging es kopfsüber in die Tiefe.

„— ich habe es modernisieren lassen,“ erklärte der Herrscher, als sie sich seinem Schloß näherten. „Warmwasserheizung in allen Räumen, aus dem Geßstrom. Elektrisches Licht.“

„Himmlich!“ bewunderte die Längerin, „wo bringen Sie den Strom für die tausend und tausend Glühbirnen her?“

„Glühbirnen? Nein, Radiatoren, wie Sie sehen, und Gorgoniden —“

„Kann man sie austippen?“

„Sie leuchten, solange sie leben. Dann erzeugen sich aus ihnen neue Wesen ihrer Art.“

„Gott, wie billig! Was könnten wir ersparen, wenn unsre Stranlampen Junge kriegen! Und sind die Deckenandelaber auch lebendig?“

„Gewiß. Wozu hätte ich meine Geesterne, Leuchstigel, Leuchthaie und anderes Gefindel! Man hängt sie an den Schwängen zusammen und der Lister ist fertig! Übrigens stammen alle Entwürfe der Beleuchtungskörper von mir. . . !“

„Ich gratuliere Euer Majestät!“

„Verlatten, daß ich Ihnen etwas von meinem Lichtvieh verzehe, gnädiges Fräulein! Die phosphoreszierende Cresseter hier soll als Haarschmuck vorzüglich kleiden, — und — (er griff in eine Silbermuffel nebenan) „wenn Sie um Ihre Taille diese Leuchtqualle legen, die man ‚Venusgürtel‘ nennt, wird der Name erst seinen wahren Wert erhalten!“

Das Fräulein war entzückt über das Geschenk und noch entzückter davon, daß man sich in den Kaffalkülvanden des Schloßes von allen Seiten bespiegeln konnte.

Als aber als die Empfangsräume des ersten Stockwerkes, des Speisesaal, Thronsaal und viele prächtige Zimmer durchschritten, fiel ihr doch auf, wie merkwindig stumpf und armselig der Seidenreizot selbst neben den gewöhnlichen Fischkörpern ausah, und sie bekam Angst, als der König sagte: „Ich will Sie nun mit meinem Harem bekannt machen.“

„Wir können den Vit bemühen“ sagte er hinzu. Eine starke warme Quelle schoß aus dem Boden, man setzte sich wie ein Springbrunnenball auf ihren Strahl und wurde beliebig weit in die Höhe getragen.

„Eigene Erfindung!“ bemerkte Majestät wohlgefällig, während man in die oberen Palasträume fuhr.

Sier befanden sich die Privat-Appartements und die seiner tausend Frauen.

Reizender Meerjungfern, wie im Märchen, von der Hüfte abwärts mit Schuppen besetzt, keine Silberfischerin saßen wie Knöpfe daran, um Hals und Lenden ringelten sich leuchtende Seetiere, in den grünen Haaren sunfelten hunderte von Peten.

Die Längerin fühlte das spöttische Mitleid der Wasserdamen über ihr idyllisch-ungehobenes Aussehen und erödete vor Ärger. Mit Kennerblicken musterten sie das Menschenweib, und wenn auch die obere Hälfte kein Mißfallen fand, so lautete das Urteil über die untere vernichtend. Selbst der Meeragot sah mit Unbehagen den Abstand der Toiletten und wandte sich an die Gastsfreundin: „Ich möchte Ihnen, Gnädige, eine besondere Freude bereiten. Wir gelangen sogleich in den Garderobesaal, der unsere erlesensten Damenostfische birgt. Wollen Sie die Gnade haben, das schönste auszusuchen. Für Anprobe stehen meine ersten Hofschneiderinnen zur Verfügung.“ Schon verließen sie die Frauenäle und betreten eine lange Spiegelgalerie, deren Wände von Nixenhäuten stimmten. Perlmuttersfarbig, andere opalen, rubinrot, glimmten in Diamantensetzen, und wieder wie edelste Seide matt, in allen Tönen des Regenbogens und von der Zartheit eines Hauts auf kaltem Glase. . .

„Die wunderbarsten Combinationen, die ich je gesehen!“ jubelte die Längerin, wählte ein Stück von märchenhafter Schönheit und frug nur: „Wo zieht man sich um?“

„Junge Nixen geleitet die Fragerin in das Badekabinett aus Bernstein, während der König distret kehrt machte und in seinen Gemächern verschwand.“

Wie angezogen schmeigte sich die Schuppenhaut um ihre Hüften und Beine, in breitem Flossen endigend.

„Schönliche sehen zum Verlieben aus!“ rief der Herr der Gluten, als sie ihn im Wintergarten wiederfand. „Das Einzige, was noch fehlt, ist dies:“ Er langte aus dem Gestalt seines Korallenbaumes eine weiße Traube, die schwer niederhing. In seinen Händen entfaltete sie sich zur Kette von schimmernden nixigen Beeren, die er der Erlaunten um den Nacken legte.

„— Perlen!“ schrie sie auf, und gab ihm rechts und links einen Kuß auf die türkisgrünen Wangen.

Er schmunzelte befraglich, aber den Versuch, zärtliche Arme um ihre Taille zu legen, wehrte sie energisch ab, und er meinte ergründet: „Ich wollte mich nur überzeugen, ob das Kostüm gut sitzt. . .“

„Glänzend! Es wird Aufsehen machen! Heute abend beim Souper will ich — — Um Himmelswillen, wie spät ist es? Ich muß weg! Ich muß sofort weg! . . .“

Sie zapfelte mit beiden Füßchen so heftig vor Unguld, daß die Flossen wie Mühlräder wirten und ein kräftiger Wirbel sie plötzlich nach oben riß.

„Bleiben Sie doch, es ist Eelt kaltgestellt — —“ flang es noch verhallend nach, aber da schwebten schon die Korallenwälder unter ihr himal, Finsternis entpurpurte sich, wurde blau, hell, leucht, Kauschen umplüfte ihre Ohr, sie fühlte sich auf weiches Lager gehoben, schlug die Augen auf. Rechts von ihr mietete die Badefrau, links der Badebader im Diamantend, beide rissen ihre die Arme im Lakte auf und abwärts, daß die Gelenke knackten.

Der Baderezt plumpfte ebenso regelmäßig mit ausgestreckten Handflächen gegen ihren Brustkorb, und über sie alle ragte der Badedirektor in die Luft, der immer „Eins — zwei!“ zählte.

Plötzlich rief der Doktor: „Sie lebt!“ und wie Echo antwortete der Badedirektor, der Bader und die Badefrau daselbe.

Ein Herr, den sie bis dahin noch nicht wahrgenommen, sprang auf diesen Ruf wortlos über sie her und küßte sie immerzu auf den Mund.

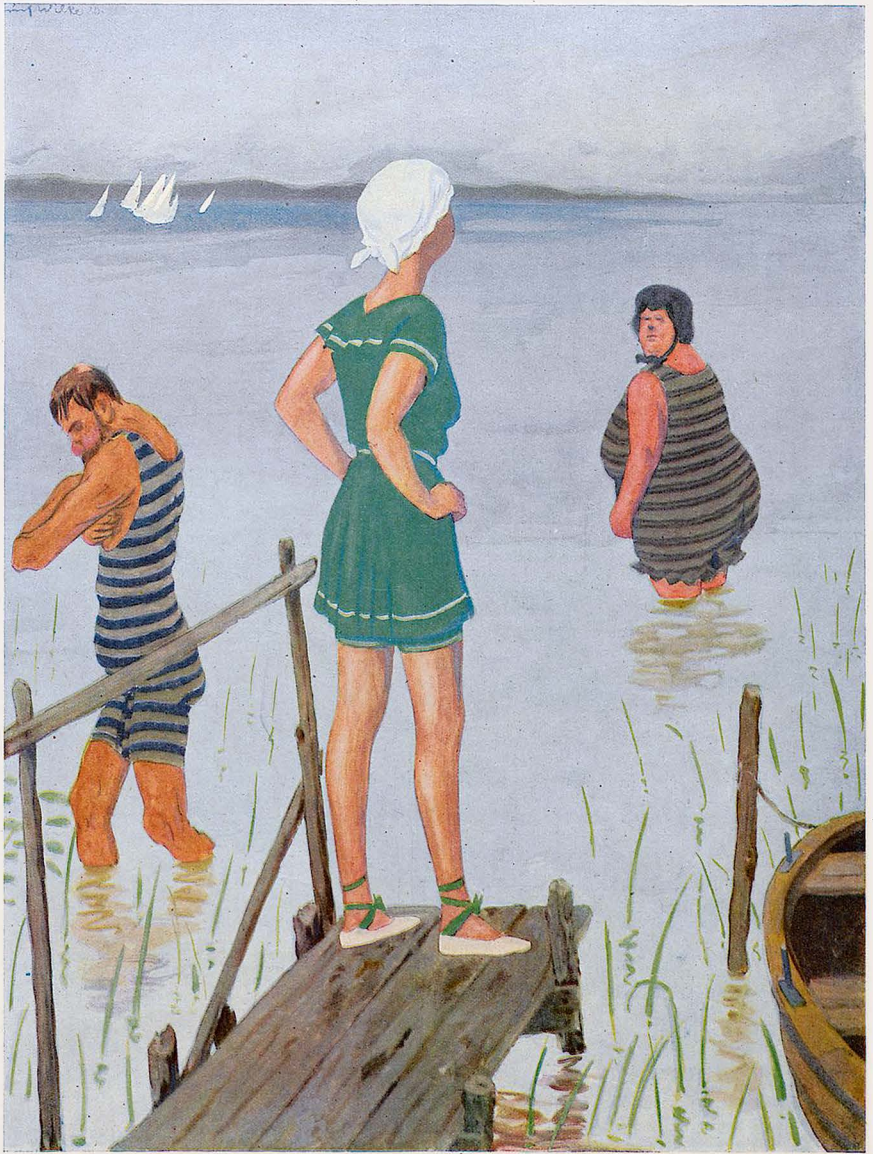
„Wie findest du mein neues Kostüm?“ sagte sie bloß, „ist es nicht zum Verlieben?“

Jetzt erst kam es den andern zum Bewußtsein, daß sie eigentlich gar keines anhatte, man bedeckte die Gesehtete mit einem Bademantel und brachte sie nach Hause.

Europas tangt sie mit dem größten Erfolge auf allen Abendbühnen Sizilien.

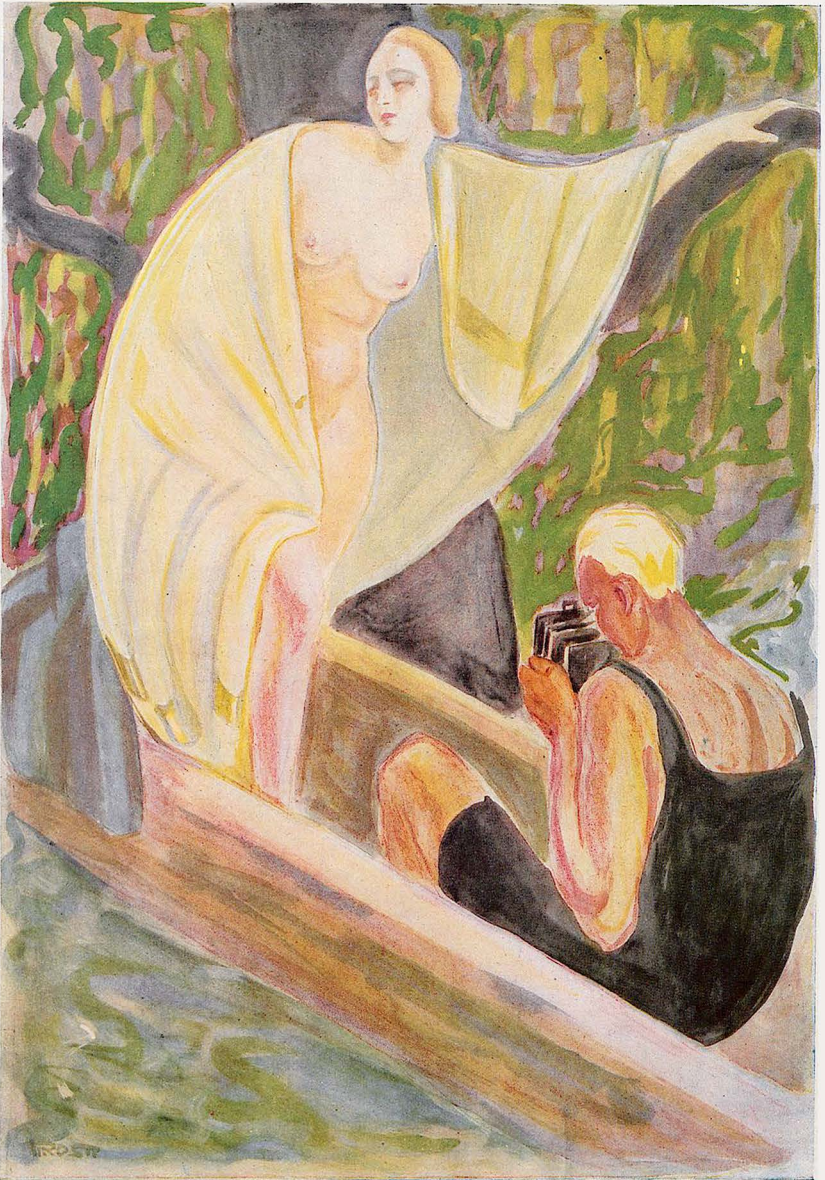
Ihr Freund, der glücklicherweise egressivomistischer Maler ist, hat eine Toilette entworfen, genau nach dem Schnitt und der Farbe jener unterseefischen.

Man findet nur, sie sei etwas stark ausgeschmitten, — — aber das ist gerade das Maritimee daran.



DER MAGNET

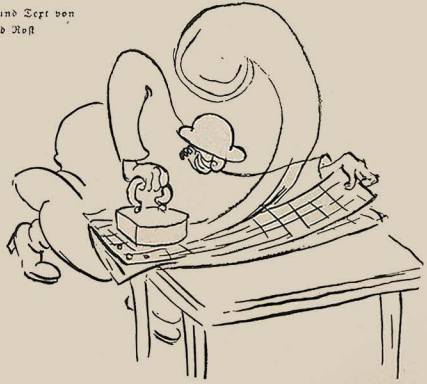
„Mutter, Du siehst uns, wie eine Kriegsgewinnlers-Madam!“ — „Sei doch froh, Kind! Wie willst Du denn sonst hier eine gute Partie machen!“



DIE HÖHERE MISSION. „Es macht nichts Kind, wenn Jemand kommt, wir haben ja den Apparat dabei!“

IM KREISLAUF DER DINGE

Zeichnungen und Text von
Richard Koss



1914. „Ergenzleben, ich zahle die allerhöchsten Preise! Weder ich geben für alten Anzug zehn Mark.“ — „Hält e Geschäft; mach ich aus alten Anzug einen neuen.“



1917. „Für Sie habe ich eppes ganz Neues, echt englisch, bloß 250 Mark!“



„Ah, der Schweschi — aturat wie a Graf kimmt daber.“



„Krugste, jetzt muß ich ins Feld. kaufen Sie mir den Anzug ab.“ „Was soll ich geben für die alten Kleider? Fünf Mark, keinen Pfennig mehr!“



1921. „Hält e Geschäft, mach ich aus dem alten Anzug e Passier Modell.“



„Ergenzleben, für Sie habe ich ganz was besonders Neues, hochmodern direkt aus Paris über die Schweiz, Ausnahmepreis bloß für Sie 1200 Mark.“



„Da sieht mas wieder, wiea nobel s' darterkema, solchene Schieba.“



WENN ...

„Es regnet nicht mehr. Wenn ich nur jetzt noch meinen Bauch anbringen könnte, stünd' dem Aufstieg zum Kranzjoch nit mehr im Wege.“

HAM'S SO WAS SCHON G'HÖRT?

Mit ham die „normalen Beziehungen“ g'hört zwisch'n Deutschland und — und — (Laß ma's drunt' im Schlund, Sie wiss'n scho, warum!) Na also, kurzum:
Ham S' so was schon g'hört?
„Ma a" hat sich beschwert,
Daß mir uns beschwer'n!
Denn dös tat sie net g'hört!
Und ma speit uns aufs Dach
Zweg'n dem lachhaft'n Rauch
Geg'n dös farbige — schm—eck!
(Sie kenna's ja, dös Graads!)
Und mit der'n jeh', will ma,
Dös Dings nimma söllma.
Überhaupt, dös Zensur
G'hört am besten in Drestur!
Was z'vui is, is z'vui!
— Drum sag'n mir glei' „oui“,
Damit's drent informiert san,
Wie guat mit deffiert san!
Und jeh' suach ma's ganim
Dös neie Programm,
Schö' grätigab und brav
Zitan Kinematagat:
Kaan Heßfüll, Poon g'riesel'n!
Blöf an Kata, an g'liest'n

Und an Hansl und d' Grefl
Und 's Ufch'nbredl
(Mit dene Etiafsg'schwisla, dene gnädi'n!)
Und sonst so normale Beziehungsgetmedi'n!
Und nachat schreib' i no
An Normalfilm fürs Kino,
Attrak so, wia's is
Zwisch'n uns und — Par—don!
Gehns, sag'n S' nig davon!
Denn wissen S', sonst wurat
Eahm schwach, dem Zensurcat,
Und es gae eahm in d' No's'n
Und vielleicht gar in — no was ...
Pfi! Stad sei! — J. A. Cowas

LESEFRÜCHTCHEN

(Anzeige aus einer Berliner Vorort-Zeitung)
„Warne jedes Mädchen oder Frau vor einer Liebshofst mit meinem Manne Emil Hirsforter, Düppelstraße 19, welches zu einer Ehe führen könnte, da derselbe mich böswillig verlassen hatte, dazu alle 4 Wochen einen Anfall kriegt, indem er seine Frau ständig mißhandelt, durch würgen und schlagen, und dann, wenn er alles vernichtet hat, immer alle 4 Wochen zu seiner Mutter zieht. Frau Ida Hirsforter.“

DAS RAUCHVERBOT

Schon immer galt als äußerst schädlich der starke Nikotinverbrauch. Gar manches wunderschöne Mädchen ging, sozusagen, auf — in Rauch, kam durch das Zigarettenfuzeln um Frische, Molligkeit und Farb', begann allmählich zu verhuseln, mumifizierte sich, und starb.

Deswegen geht der Yankee-doodle Dem Mißbrauch drüben streng zu Leib. Verboten sei die Tabakraude! sowohl dem Mädchen wie dem Weib!

Raucht eine, werden ihr fünf Pfündchen zuvörderst abgeklopft wie nig, worauf, bei wiederholtem Eind'gen schon fünfjüngzanzig kost' die Wiche!

So zeigt ihr Uncle Sam, stets praktisch, ganz einfach durch ein Strafmandat, welsch rüstige Verluste faktisch ihr Körper durch das Rauchen hat:

wenn eine ohnedies nicht fette amerikan'sche Miß riekiert, daß sie bei jeder Zigarette rund — fünfjüngzanzig Pfund verliert!
2 2. 21



SPORT

Das aus wolkenlosem Himmel gesunkte niedererschmetternde Knack-out des unbesiegliehen Franzosen Carpentier im Kampfe gegen den amerikanischen Boxweltmeister Dempsey wurde in Paris als ein betäubender Stoß vor den Kopf, als ein blutiger Schlag ins Gesicht, als ein vernichtender Tritt vor den Bauch der ganzen Nation aufgefangen, um so mehr, als der Franzose nachweisbar nur mit Genie und Entschlossenheit, der Partner dagegen nur mit brutaler Kraft gearbeitet hatte.

So soll u. a. der Amerikaner dem Knack nach den Adamsapfel mit so brutaler Gewalt nach hinten durchgeschossen haben, daß er einer entfernt stehenden jungen Dame der besten Gesellschaft ins Auge fiel und daselbe förmlich heraustrieb, während ihm Carpentier lediglich mit Genie und Entschlossenheit das Nasenbein zu einem ganz feinen, kunstmusartigen Drei gerührtete, der an den düstigen Sommerolletten der enthusiasmierten Tribünenbesucherinnen nur ein paar ganz unschädliche Spritzerchen verurachtete.

Das Frankreich unter solchen Umständen im Namen der Zivilisation flammenden Protest erheben wird, steht in allen Boyerwels- und halb-weltreifen fest.

Da übrigens das ungerechte Urteil der amerikanischen Kampfrichter nur auf das unheilvolle Beispiel des Leipzig's Reichsgerichts, also auf deut'sche Böswilligkeit in der Erfüllung seiner Verpflichtungen, zurückgeführt werden kann, fordert das gesunde Pariser Volksempfinden vorher noch unbedingt die Befreiung des Raubgebiets!
3. 2. 21



PEBECO

ZAHNPASTA

★

Ein schönes, gesundes Gebiß ist eine Zierde, die jeder sich leicht erhalten kann, wenn er seiner Zahnpflege die nötige Sorgfalt widmet. Man versäume nicht, morgens und abends seine Zähne mit der seit 30 Jahren von Ärzten und Zahnärzten empfohlenen Zahnpasta PEBECO zu putzen.



96



Frei von den Fesseln der Zwangswirtschaft

die durch die behördliche Zuweisung der Rohstoffe gerade den Herstellern feiner Qualitäten sowie besonders seltener Herkünfte außerordentlich, kann „Haus Neuerburg“ sich heute wieder ungehindert aus eigenem Orient-Lager vorführen. Die neuen Klasse-Marken:

Güldenring-Löwenbrück
80 Pfg. 60 Pfg.

— sind Zeugen feiner Leistungsfähigkeit.

haus Neuerburg
Cigarrenhaus
TRIER

GRÖSSTE ZIGARETTEN-FABRIK IM WESTEN-DEUTSCHLAND



EINE GEWISSENHAFTE BEICHT

Ein reuiger Sünder entschließt sich, eine Generalbeichte abzugeben. In der Kirche angekommen, sieht er, daß der Pfarrer den Beichtstuhl auf einige Minuten verlassen hat. Sein Blick fällt auf die in der Luft hängende Taschenuhr des Pfarrers, die dieser genobensmäßig während der Beichte im Beichtstuhle hängen läßt. Der reuige Sünder blaut die Uhr. Kurz darauf kommt der Pfarrer zurück, und die Beichte beginnt. Am Schluß fragt der Pfarrer:

„Hast du nach alles gebeichtet?“
Der Sünder antwortet:
„Her Pfarrer, ich habe eine Uhr gestohlen, wollen Sie dieselbe an sich nehmen?“
„Nein, nein,“ sagt der Pfarrer, „die mußt du dem geben, dem du sie gestohlen hast.“



Creme Mouson
ist das sicherste, vollkommenste Mittel zur Erlangung und Erhaltung einer klaren, ebenmäßigen Haut. Die überaus schnelle und intensive Wirkung ist geradezu augenfällig, während die diskrete Parfümierung einen süchtigen, zart abgestimmten Duft hauch hinterläßt.

Aleynige Fabrikanten:
J. G. Mouson & Co. Frankfurt a. M.

In Tuben M. 3.50, M. 5.— und M. 9.—. In Dosen M. 6.25 und M. 12.—. In eleganter Porzellandose M. 24.— Creme-Mouson Seife M. 7.50

„Ja Hochwürden, wenn der die Uhr aber nicht mehr haben will?“
„Dann kaufft du die Uhr behalten.“ war die Antwort des Pfarrers.
Sodsbefriedigt zog das reuige Schäflein ab.

EINFACHE LÖSUNG

Eine von einem Ausflugster heimkehrende Gesellschaft spricht von dem kunstvoll hergerichteten Automaten, in dem ein ausgestopftes Vogeltrieb im Nachmittag für eingeworfene 10 Pfennige sang. Kurz darauf ertönt Nachmittags, der beim Näherkommen der Gesellschaft verstummt. Allgemeines Bedauern. Bisjelmündigen bitten: „Stecht doch 10 Pfennige rein, damit sie weiterfingt!“

Henkel Trocken Die Marke höchster Qualität!

Yohimbinsecithin

auf wissenschaftl. Grundlage aufgeh. Kräftigungsmittel
30 Port. 25 M., 60 Port. 47 M. Verlangen Sie Gratisbrochure.
Nur direktor. Versand durch den Alleinhersteller:
Apothekenbesitzer H. Maab, Hannover 3

Ein wirklich billiges Buch
erhalten Sie durch Kauf der **Sammelbände der „Welt-Literatur“**, von denen jeder 5 verschiedene Nummern in buntem Umschlag enthält. Jede Nummer bringt das abgeschlossene Werk eines Dichters, somit erhalten Sie für 3 M. 5 Werke meistgelesener Autoren deren Lektüre Sie lange erfreuen wird. Wo in Buchhandlungen die Sammelbände der „Welt-Literatur“ nicht erhältlich sind, liefert auch direkt der Verlag „Die Welt-Literatur“, München, Lessingstraße Nr. 1.

Der sätr.-myst. Roman des Apulejus:
Der Goldene Esel
führt uns d. leichtlichst. röm. Kaiserzeit in oft recht verflügelte Szenen vor Augen. 5. Auflage 238 Seiten mit 16 Illustr. M. 14.50. Anstaltl. Pros. auch ab. andere kultur-u. sitzengesch. Werke kostenlos. Hermann Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.

Das Christusproblem gelöst! Suchen erschaut Vor 1800 Jahren! Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Emperators eines Art. Freimaurer-Verbandes. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Kaiser in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung das Dokument zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten aus ihm ganz natürlich erklären. Die Verhinderung gelang einem Vorwort über Pontius Pilatus mitbestattet von Ferd. Schmidt. Kein Wunder, wird das Werk überflüssig aus der Hand genommen. Preis M. 6.50. Nachsehen M. 1.50 mehr.
Großer Bücherkatalog gratis durch: Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.

Sommerproffen

Das wundervolle Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Leidensgefährten kostenlos mit E. Sternberg, Berlin SW 68, Junkerstrasse 25 D.

Als beliebte, reizvolle **Reise-Lektüre** empfehlen wir unsere

Bücherei der Münchner „Jugend“

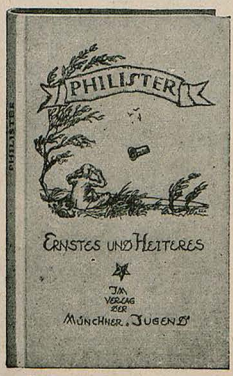
Eine Auswahl der besten literarischen Beiträge aus der „Jugend“, die im kleinen Rahmen eine Reihe fesselnder Bilder bringen. Erschienen sind folgende Bände:

- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|---|
| Bd. 1: Ernste und heitere Erzählungen | Bd. 7: Liebesgeschichten | Bd. 14: Lustiger Unsinn |
| „ 2: Bunte Skizzen | „ 8: Nordische Erzähler | „ 15: Spitzbubengeschichten |
| „ 3: Phantastische Geschichten | „ 9: Dorfgeschichten | „ 16: Philister |
| „ 4: Süddeutsche Erzählungen | „ 10: Zeitgenöss. Erzählerinnen | „ 17: Eigenbrödler |
| „ 5: 300 „Jugend“-Witze | „ 11: Tiergeschichten | „ 18: Ärzte und Juristen — und andere gute Christen |
| „ 6: Märchen für Erwachsene | „ 12: Vortragsbüchel d. „Jugend“ | „ 19: Die Welt des Leichtsinns |
| | „ 13: Kindergeschichten | |

Preis des einzelnen Bandes Mark 4.—

Verlangen Sie auf allen Bahnhöfen, in allen Kurorten und Sommerfrischen unsere „Jugend“-Bücherei oder bestellen Sie zuzüglich 60 Pfennige für Porto pro Band unmittelbar vom

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse Nr. 1



Bei etwaigen Bestellungen-bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

F A H N E N I N K I R C H E N

(In den Kirchen werden die alten Regimentsfahnen aufgebahrt)

In der Kirche von Sankt Marien
Droht Dagegung.
Im bebenden Turm zittert der Glocke Strang.
Aus bebendem Turme mit totem Gesicht
Dohlen und Krähen fliehen,
Vorbei! ...
An schwingenden Pfeilern, still und schwer,
Fahnen ragen! ...
Legion ist schon der Toten Heer ...
Zu Grabe getragen, zu Grabe getragen,
Zur Wehr! ...
Töne, Orgel, den Gang!
Töne, Orgel, mit zitternden Cymbeln und Pfeifen

Sollt du in blutende Herzen greifen!
Töne den Gang!
Es haben Frauen aus tausend lebenden Fäden
Die Fahnen genäht,
Die Fahnen, die knatterten Rehm und Sieg,
Und ob auch mancher erlassend schwieg,
Sie tiefen und standen und wehten, ...
Die Fahnen! ...
Tum hängen die Fahnen im heiligen Raum,
Still und schwer! ...
Singe, Orgel, den deutschen Traum
Über die lauschige Menge her!
Brause, Choral!

Wisset, es werden in kommenden Tagen
Donnerde Güsse an Kirchen schlagen,
Kinder werden zu Männern reifen,
Männer werden mit bebenden Händen die Fahnen greifen,
Erwachen in deutschen Gebeten
Wenden die Fahnen, die lange nicht wehten,
Knattern im Wind! ...
Dann, o Orgel, zu Sankt Marien,
Brause den Gang!
Drauf den Gang der Freiheit,
Die mit den Fahnen dem Grabe entsanden,
Brause in den entsetzten Landen!
Dann, o Orgel, brause den Gang!

M. A. Krambars

Sport und Spiel

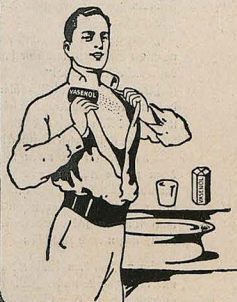
erfordern eine ganz besonders sorgfältige Hautpflege, um den Körper frisch und elastisch zu erhalten. Als beste Haut- und Körperpflege ist nach dem Urteil Tausender von Ärzten tägliches Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweiß- einwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße, (Einpudern der Strümpfe) mit Vasenol-Sanitäs-Puder zu bezeichnen.

Vasenol-sanitäts-Puder

ist ein hygienisches Körperpuder, der in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hautcremes (Salbe) vereinigt und gegen Wundlaufen und Wundreiben, sowie Wandwerden zarter Hautstellen schützt; bei erhitzen Hautstellen, Hautjucken, auf Reisen, Fußkuren, für Damen zur Schonung der Kleider (Blusen) von unschätzbarem Werte.

Zur Schweißfußbehandlung, verwendet man mit glänzendem Erfolge **Vasenololform-Puder**. Zur Kinderpflege **Vasenol-Wund- und Kinder-Puder** als bestes Einstreumittel für kleine Kinder. — Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Original-Streudosen.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau



Die Schule der Ehe

Ein Lebensbuch zur Pflege des ehelichen Lebens, 686 Seiten, Lexikonformat, Mark 60.—, Buchverlag Öttinger, Stuttgart 33, Schloßstraße 52, B.

Blasses Aussehen und **Sommersprossen** werden sofort das Gesichtsgesch. ärztlich anerkannt **BRÄUNOLIN** gibt sol. sonnenverbr. Teint. Fl. Mk. 14.— dopp. Fl. 25.—
Hn.-Wilmersdorf 4
R. Mittelhaus, Nassauische Strasse 15

Browning, Kal. 7,65 M. 250., Kalib. 6,35 M. 250.— / Mauser M.350.—, Jagdwaffen, Benkeke, Dorf, Berlin-Friedenau, Rahnest. 47

DIE FRAU
Angekl. Gehilfenbuch v. Dr. med. H. Paull, 200 S. 25.—, Kart. 21.18.50, geb. 21.18.80; Gefundenbuch 21. 31.—, polifrei, N. b. Inh.: Der weibl. Körper, Periode, Menstrum, Ehe u. Ehelebensfriede, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege usw., Verlag Streckers & Schröder, Stuttgart 1.

Briefmarken Briefmarkenbes. letzte Drei! frei Marktenhaus Würtemberg, Weinsberg 3.

Ihre Zukunft sage ich und beantw. werte Ihnen einzelne Fragen, Interessenten an **Kartologik**! Berlin W 15 Postlg.

Das Ende der SYPHILIS als Volkskrankheit v. Dr. Meyenberg, Preis M. 8.—, Verlag, Sellwands, Berlin, Potsdamerstr. 21b. Best. dem Verleger. Kund der Geschichte der Syphe. — Zur Heilung der Syphe. — Schutz vor der Syphe. — Alle Syphe. — Die Gefahren der Syphe. — Die Heilung der Syphe. — Die Heilung der Syphe.

Rosa centifolia
der Duft der dunkel- roten Rose in wunderbarster Natürlichkeit
Originalflasche im Karton Mk. 35.— u. Mk. 60.—
Probeflasche im Karton Mk. 21.—
J. F. Schwarzlose Söhne
Dahlempark, Berlin Fabrik Markgrafensstr. 26 • Dreyesstr. 5
Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser, Hautcreme usw. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa centifolia“ u. anderen Spezialparfüms stehen grat. u. franko zur Verfügung

ärztlich empfohlen gegen:
Jogal Gicht, Rheuma, Nerven- und Kopfschmerzen, Zehack, Kopfschmerzen
Jogal stillt prompt die Schmerzen, hebelt die Harnsäure aus und greift direkt zur Wurzel des Uebel. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Mittelspross! In allen Apotheken erhältlich!

APHORISMEN
Bei Gott ist alles möglich; selbst seine Existenz!
Die Frau ist wie die Zigarette: sie zu meiden ist leichter, als sie abzugewöhnen.
Ernst Lang

SOENNECKEN
GOLD-FÜLLFEDERN
Überall erhältlich

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

DIE BAUERNKOMÖDIE

Von Karl Ettlinger (München)

Am 14. März des Jahre 1919 kam Ferdinand zu mir und mahnte mich: „Du hast mir doch vor unendlichen Zeiten versprochen, ein Theaterstück mit mir zusammen zu schreiben? Hastest du jetzt Zeit?“

„Ich habe nie Zeit. Aber wenn du eine gute Idee hast?“

„Ich dachte, die Hästest du?“
„Ich? hm, . . . na ja. . . also es schwebt mir da so eine Bauernkomödie vor. Weißt du, so im Anzengrubersstil, nur großstädtischer.“

„Glänzend! Bauernkomödien sind jetzt gesucht wie Würfelsücker. Wie denkst du dir die Sache?“

„Kann ich mich auf deine Diktation verlassen?“

„Bombastisch! . . . Gut! So höre: Der arme Bauerntrotz liebt die Tochter des reichen Großbauern, aber der Vater will nicht. . . Hochoriginell! Das wird ein Schlager!“

„Im zweiten Akt aber gewinnt der Knacht das große Los, und . . . und das Ubrige muß dir einfallen!“

„Das wird es! Ich fühle mich schon fabelhaft befruchtet! Ich sehe schon sämtliche Aktstücke vor mir!“
„Nicht Lage arbeiten wir zusammen, dann waren wir erstattung.“



Myfikum Taschenpuder

Myfikum Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften beim Sport zu überpudern, um sie matt zu zart zu machen. Der feine Myfikumstaub haftet auf der Haut. Myfikum-Taschenpuder wird in 10 verschied. Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Handliche Dosen mit Quaste. Mk. 7.50
Myfikum Puder ist außerdem fein verarbeitet, unauflöslich . . . Mk. 25.—
Myfikum Talkpuder, kühlender Körper- und Massagepuder . . . Mk. 15.—
Myfikum Badekristalle parfümieren Wasch- und Badewasser . . . Mk. 35.—
Altes Lavendel-Wasser, ein frischer feiner Duft . . . Mk. 40.—
Gesichtswasser Scherck, entfettet und reinigt die Gesichtshaut . . . Mk. 25.—

Parfumerie Scherck, Fabrik Berlin, Ritterstrasse 73/74
Die Fabrikate sind überall erhältlich



los verachtet miteinander. Ferdinand fragte mich jetzt nicht mehr, aber sonst sind wir noch recht gut befreundet.

„Am 2. Mai kam Adolf zu mir und mahnte mich: „Du hast doch einmal versprochen, mit mir ein Stück zu schreiben! Nun?“
„Ich bin bereit. Liegen dir Bauernkomödien?“

„Und wie! Mensch, schiefelos!“
„Ich erzähle ihm meine Idee, und er tobte vor Begeisterung. „Einfach phänomenal! Aber es fehlt noch was. Ich meine, wir sollten noch einen sachlichen Professor einfließen, der ebenfalls diese Gattung liebt.“

„Und vielleicht noch einen christlichen Bedienten und eine hindustanische Kuhmagd!“

„Es wird, es wird! Ich fühle, daß es wird! Heute Abend sangen wir an! Man muß das Blech schmieden, so lange es warm ist!“

Drei Wochen arbeiteten wir, dann waren wir verachtet miteinander. Adolf biegt jetzt immer in eine Nebenstraße ein, wenn er mich kommen sieht. Er scheint etwas gegen mich zu haben.

Am 7. Juli kam Willibald zu mir und mahnte mich: „Wie ist es eigentlich mit dem Stück, das Sie mit mir schreiben wollten?“

NUR DAS AUGE

gibt dem Gesicht plranken Reiz und ausdrucks-volle Schönheit.

Augenfeuer (Original aller Präparate) M. 15.—
Augenbraunsaft M. 15.—
Nero, echte Augenbraunenfarbe . . M. 20.—
Augenbraunsaft M. 6.—

Prospekte kostenfrei

FRAU ELISE BOCK S. M.
BERLIN-CHARLOTTENBURG (IN KANTYSTRASSE 108)



Ein Geschenk für werbende
Mittler



6000

aufführende Schriften gratis.
Dort erwünscht, jedoch nicht unbedingt verlangt. Auftragsformulare gegen N. 2. in Marken oder Papiergeld fest.

Rad-jo

Verlagsgesellschaft
Hamburg 90 • Radjoposthof

Rad-jo ist erhältlich
in Apotheken, Drogerien,
Reform- u. Geschäftsbüchern

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Reguliert
den
Mineralsalz- (Elektrolyt) Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich!
In Pulverform zu 2,25 Mk. und 9,75 Mk.; in Tablettenform zu 2,25, 7,25 und 13,25 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptbetrieb und Fabrikation:
Ludwigsapothete München 49, Neuhauserstr. 8

Süddeutsche Presse

erscheint täglich als Morgenzeitung und tritt energisch ein für

Demokratische Weltanschauung

Starke Verbreitung in Süddeutschland. Größtflächiger Leserkreis, daher für Anzeigen die sich an kapitalstärkere Kreise richten, sehr erfolgreich. Anzeigenpreis pro Zeile in der meier nur 20 Pf. Bezugspreis pro Monat Mk. 6.30 einschließlich Postzahlung. Probeummern kostenlos dem Verlag, München, Schellingstr. 39.

Ein Buch, das in die Sammlung jedes Bibliophilen gehört! Jean de Lafontaine / Ergötzliche Geschichten

Mit 12 Zwieregen nach den schönen und seltenen Skulpturen von Charles Goussier und dem Witz einer Lebensbeschreibung von Curt Hored. Auf prägnantem Papier und in Künstlerhandschrift 100 Blatt. Exemplare der nummerierten Ausgabe zu

Lafontaines Geschichten waren das Organ seiner Zeitschriften und die Grundlage der Jahrhunderte. Sie modern seinen Namen unerschütterlich und reifen ihn unter die Größe der Weltliteratur, wo er zwischen Dvořák und Lisztand seinen Platz findet als einer der größten und feinsten Erzähler. Er schließt die Geschichte des Kinsten wie die der Nationen mit einem Geist, dem die Liebe nicht fremd sind. Was der Zügel seiner Geschichten bei der Übersetzung jene gemacht, die in den deutschen Ausgaben hieher führen. Unsere Ausgabe bildet eine willkommene Ergänzung zu diesen und gibt denen, die den Zügel nicht nicht kennen, eine feine Les- und Seiten Wert. — Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel oder unmittelbar von G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE 1

Die besten Kreise
suchen Lehre und
Wirtschafts-Personal
durch die
Vossische
Zeitung
Berlin, West-Verlinshaus

„Ich habe noch nie ein Ver-
sprechen vergessen, wenn man mich
oft genug daran erinnerte. Hätten
Sie Lust zu einer Bauernkomödie?“

„Lust? Ich schmachte danach.“

„Dann hören Sie: ein fäch-
süßiger Professor liebt die reiche
Bauerntochter Gretel, die aber
ihretselts einen armen Knecht an-
betet. Der Professor und der Knecht
spielen zusammen ein Los. Die
Loshälfte des Professors gewinnt
eine Million, während die Hälfte
des Professors. — nein, das geht
nicht.“ — „Warum nicht? Es
ist doch eine Komödie!“

„Nun gut, wenn Sie meinen!“

„Das mit dem Los ist aus-
geschrieben, aber ich möchte Ihnen
als alter Praktiker raten, den Knecht
wegzulassen. Er stört nur. Viel-
leicht nehmen wir statt dessen lieber
einen Bruder der Gretel, der ge-
rade aus dem Krieg kommt, und



MYSTIKUM PARFUM

Sehr feines dezentes Parfum
Voll, schwer und charakteristisch

Die Originalflaschen zu
Mark 60.-, 100.-, 175.-
sind überall erhältlich

Mytikum Puder	Mk. 25.-
Mytikum Seifenpulver	Mk. 7.50
Mytikum Toilettenwasser	Mk. 75.-
Mytikum Haarwasser	Mk. 50.-
Mytikum Kissen	Mk. 10.25

Parfumerie Scherck
Fabrik: Berlin, Ritterstraße Nr. 73/74

Siphacool

Zahnsteinlösende
überfettete
**ZAHN-
PASTA**

Chem. Labor
CO. LI.
DRESDEN-A

— ja, so machen wir's! Und statt
des Vaters eine verwitwete Mutter!
Sie, das ist ein herrlicher Stoff,
ein Hundstoss! Ich bin Feuer und
Flamme!“ Er tanzte vor Wonne.

Zwei Tage arbeiteten wir, dann
waren wir verbracht miteinander.
Er erzählt jetzt überall, ich sei das
größte Ninddich, das jemals einen
Federhalter in die Hand genommen
habe. Ich verzeihe ihm und nenne
ihn einen Idioten. Inzwischen war
die Bauernkomödie bis zum Per-
sonenverzeichnis gediehen.

Am 19. September kam Ernst
zu mir und mahnte mich: „Und
das Stief, das wir zusammen
schreiben wollten?“

„Du kommst, wie aus der
Hölle geschossen! Ich bin gerade
dabei. Also es ist eine Bauern-
komödie. Die verwitwete Grob-
bäuerin —“

— „Hahaha! Eine glänzende
Figur!“

Weinbrand
rein - alt -

BADO
deutsch



WEINBRENNEREI:
F. BAUMGARTNER-DOSENBACH · Hoflieferant · SÄCKINGEN a/RH.

„— hat einen Sohn, der gerade aus dem Krieg kommt —“
 „Hahaha! Ich ahne alles! Du bist ein Urvieh!“

„— und eine Tochter Gretel! Da ist nun ein sächsischer Professor“
 „Hahaha! Mach' eine Pause, mir tut schon alles weh! Wo du mir diese töllischen Einfälle alle her nimmst! Du bist ein Genie mit sie!“

Ich erzählte ihm den Entwurf zu Ende, er krümmte sich vor Lachen, dann sagte er: „Uberswältigend! Einfach grandios! Aber eigentlich . . . Bauernomödien scheitern immer an dem mangelhaften Dialekt der Darsteller . . . man sollte ein bürgerliches Trauerspiel daraus machen! Das Mädel könnte vielleicht am Schluß irrsinnig werden? Meinst du?“

Ich geriet in Verzückung.
 Vor acht Tagen ist das Stück fertig geworden. Ich las es, frisch von der Schreibmaschine weg, einem besessenen Dramaturgen vor. Seine Augen wurden von Altk zu Altk größer. Schließlich sagte er: „Es ist nett von dir, daß du den ‚Gaulf‘ noch einmal geschrieben hast! Das zeugt bei dir, als gebornem Frankfurter, von landsmännlichem Empfinden! — Aber weshalb hast du den Mehlsto gestrichen? Er gehört doch eigentlich dazu?“



Fetteidier Nachcreme gegen trockene und spröde Haut. Für Sportsleute. Gegen Sonnenbrand und Witterungseinflüsse. Idealer Molligecreme. Zur Körperpflege nach dem Bade. Nach dem Rasieren. Zur Baby-Pflege.

Die Originaltöpfe zu Mark 15.-, 30.-, 55.- sind überall erhältlich.

Parfumerie Scherk
 Fabrik: Berlin SW 68
 Ritterstraße 73 - 74

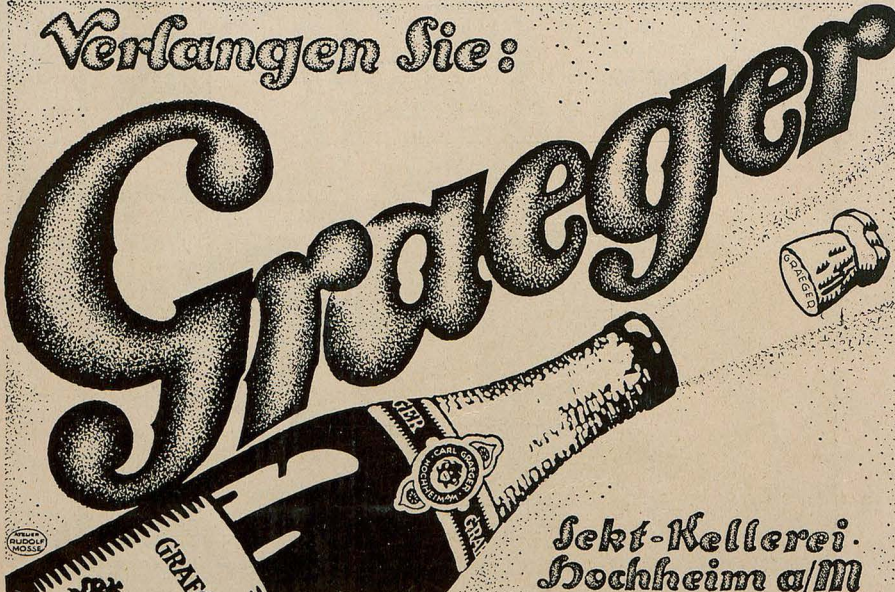
Ich habe mit dem ‚Gaulf‘ geliebt und habe ihn durchgelesen. Es stimmt. Eine verwitwete Mutter — ein Professor — ein Bruder, der aus dem Krieg zurückkommt — eine Gretel, die irrsinnig wird —, es stimmt. Diese Duplizität der Fälle ist verblüffend. Ich bin niedergeschmettert. In meinem ganzen Leben verfaße ich keine Bauernomödie mehr. Jetzt möchte ich aber doch gern wissen: mit wem hat eigentlich der Oetke den ‚Gaulf‘ zusammengeschrieben?

*** NOTIZ**

Auf der ANUGA (Allgemeine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung) in Hannover fällt der durch die künstlerische Eigenart des Gedankens wirkende Repräsentationsraum ersten Ranges der Weinbrennereien H. A. Winkelhausen, Stargard i. Pom. u. Winkelhausen Werke A. G., Magdeburg besonders ins Auge. In einer Aufmachung, die das Entzücken aller Besucher erweckt, sind hier nur 3 Flaschen, die führenden Marken der Firma, ausgestellt, und zwar: „Alte Reserve“ die deutsche Weinbrandmarke, „Gordelio“ Wermutwein und „Deutscher Rum“. Die Fabrikate dieses Unternehmens, das im Herbst dieses Jahres sein 75 jähriges Bestehen feiern wird, genießen Weltruf.

Verlangen Sie:

Graeger



Sekt-Kellerei.
 Hochheim a/M

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

VOM EUROPÄISCHEN WOHNUNGSAMT

Dem Arbeiter Michel Borsch ist gestattet worden, bei ferneren Wohlverhalten, in das Haus „Völkerverbund“ einzuziehen, insofern die anderen Parteien damit einverstanden sind. Das Haus Völkerverbund liegt an der Friedensstraße und wurde im Jahre 1918 durch Herrn W. Wilson, U.S.A., entworfen, der auch die 14 Punkte für den Grundriß ausgedacht hat. Es ist nach dem Muster des Babylonischen Turmes gedacht, weil es ein eben solches Wahrzeichen der Einigkeit aller Völker der Erde darstellt. Der Bau der Grundmauern wurde vorläufig unterlassen, da man über den Grund selbst noch im Unklaren ist. Man nimmt an, daß es auf Sand gebaut wird, einige wollen es auf Wasser stellen. Jedenfalls soll es ein riesenhafes, schwankendes Gebäude werden, entsprechend der Festigkeit des Bauherren-Bundes. Eins steht allerdings fest: daß es an die Friedensstraße zu liegen kommt. Nur wird der Oberste Rat erst beraten, wo die Friedensstraße selber liegen soll. Jedenfalls soweit draußen vor der europäischen Kultur, daß niemand hintommt.

Nuos

die echte
**weiße
Pasta**



Unübertroffen
für Schuhe aus
Lernen und
wildeleder

Cesro AM *Frankfurt* AM *u. Berlin S.W. 61.*

Dortin wird das Völkerverbundhaus kommen. Es sind einige passende Plätze vorhanden: der Kriegsmorast, und die Friedenswüste. Man hat den ic. Borsch eingeladen, das Haus zu beziehen, weil er vielleicht den Morast trocken legt und die Wüste bewässert, und dem Morast mit der Wüste zudeckt. Das gäbe dann einen schönen Baugrund. Die ganze Arbeit hat Michel natürlich im Wiedererbaumungs-verfahren umföht zu leisten, und auch die Errichtung des Gebäudes wird ihm vielleicht später übertragen, da diese Fronarbeit sich für andere nicht schickt. Wenn alles unter Dach ist, darf Michel Borsch wahrscheinlich (unter obigem Vorbehalt) von der Erlaubnis einzuziehen Gebrauch machen, selbstverständlich nur als Hausmeister. Aber vielmehr, da der Meisterstil ihm übermäßig machen könnte, als Haus-Knecht. Er würde mit der Wahnehmung der Geschäfte des Hinauswurfs von Bundesmitgliedern aus dem „Völkerverbund“ betraut, wo zu eine eigene Kraft angestellt durchaus notwendig sein wird.

Es.
E.W. (= Europ. Wohnungsamt)
J. A.: Pud

SACHSEN Auswahlen
geg. Referenz, Ankauf
v. besser. Briefmark.
und Sammlungen zu
höchst. Tagespreisen.
Anschüssig. erbet.
Referenz. Landgräf.
heussch. Landbank.
BRIT Lucas & Herrmann, Bad Homburg
FRANCO

O-Pa-Sol seit 15 Jahren glänzend bewährt!

Man ist so jung,

wie die Haare leben und gepflegt werden. Ein wirksames und erprobtes Haarmittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall ist

Dr. Tetzner's Brennessel-Haarkraft Marke O-Pa-Sol

1/2 Flasche Mk. 12.—, 1/1 Flasche Mk. 20.—

Dr. Friedrich Tetzner / Hamburg-Ottensen 8

Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“ Probebände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträgelassen den Preis von M.3.00 für den Band nieder erscheinen.

In allen
Buchhandlungen
zu haben.



Sekt Schloß Vaux

Generaldepot Berlin N° 39 Lindowstr. 24

1) Geistliche Beratungen Seelenrätsel

in zehn Hefen von P. L. 2) Nur dem-
entsprechend erst sind auch die letzten
broschüren handbucht-Ansatz, auszufüllen.
3) erlt. Probeheft. 4) Die geistliche
P. P. Heft, Nummern 22, 23, 24, 25.

Stuttgarter Neues Tagblatt

Die bedeutendste
Zeitung
Württembergs
täglich
zwei Ausgaben

Nerven-Leidende nehmen mit größtem Erfolge LECITHIN

mit mit
Arsen Jodimin Kalk
M.75.-, 140.-, M.55.-, 140.-, M.100.-, 170.-
Glänzend bewährt bei allen Nerven-
erschütterungen, Blüthenmilt, Schwäche-
zuständen und Alterserschütterungen.
Humboldt-Apotheke, Berlin W 95
Feldamer Str. 29, Versand Abt.

DER SPRUCH DER STERNE

Vor langer, langer Zeit lebte irgendwo im fernem, fernen Indien ein Kaiser, der einen großen, großen Hof hielt.

Tausende von Beratern, Zehntausende von Höflingen lebten in seinem Schlosse, und allen offenete er sein Ohr, und groß war die Fülle der Anregungen, von denen er täglich sich und die Regierung des Landes beeinflussen ließ.

Da trat eines Tages sein Sternendeuter, ein kluger und weiser Greis vor ihn und sagte: „Herr! Schweres Unheil, so haben mir die Sterne vereraten, droht Deinem Hause. Nur eine Bedingung kann es ihm fernhalten. Sie ist freilich schlimm und fürchterlich, aber die einzige. Von der Nacht an, zu der am nächsten Male die Scheibe des Mondes kein Licht wirft, muß an allen folgenden Tagen einer aus Deinem Berater- und Höflingstheife freiwillig dadurch aus dem Leben scheiden, daß er sich um Deines Hauses willen zur Mittagstunde an dem Palmenbaume erhängt, der am weitesten südlich im Schlossparks steht. Laß den Spruch der Sterne am Hofe ausrufen. Ich zweifle nicht daran, daß sich genug finden, die den Tod gering achten, der Deines Hauses halber vonnöten ist.“

Der Kaiser war aufs tiefste erschüttert. Aber er sah ein, daß der Spruch der Sterne unwiderstuflich sei und fragte nur noch, wie lange die Erhängungen zu erfolgen hätten.

Darüber hätten die Sterne noch nichts gesagt, erwiderte der Greis. Aber er glaube gewiss, daß auch das ihm noch offenbart werde.

Da ward im Schloß veründet, daß dem kaiserlichen Hause Gefahr drohe und daß an die Getreuen appelliert werde.

Und siehe da: Nach dreien Tagen, als die Gefahrzeit begann, hing prompt ein Berater des Königs an der südlichsten Palme und am nächsten Tage wieder einer. . . Vier Monde vergingen

Paul Hen (München)

und kamen. . . Oft fragte der Kaiser den Sternendeuter, wann die Gefahrzeit denn beendet sei; denn er liebte die Menschen seines Hofes und beklagte bitter das Schicksal, das so harte Prüfung erforderte.

„Noch nicht,“ konnte der nur immer die Brauen zungeln, „Noch nicht.“

Inzwischen erhängten sich die Getreuen weiter. Zum Glücke des Kaiserhauses. Freiwillig Ohne Zwang. Denn ausdrücklich hatte der Greis es betont, daß kein Druck auf irgendjemand ausgeübt werden dürfe, sonst sei der Tod vergebens und das Unheil nahe sich doch. Fünf Monde rannen dahin, sechs Monde. . . Die Hofschlar lichtete sich mehr und mehr. Da — hing eines Nachmittages kein Leter am Palmenbaume.

Als dem Kaiser das berichtet ward, ließ er sofort den Sternendeuter rufen und erzählte ihm von dem Fürstbaben. Und wie sehr er auch die Menschen liebte: er brach doch in heftiges Klagen darüber aus, daß nur noch Schlichte, Aufopferungsunbereite um ihn wären. . .

„Mag sein,“ lächelte der Greis, „Und doch habe ich eine frohe Botschaft zu bringen. Die schlimmste Gefahr, die bis heute Deinem Hause drohte, die ist nun abgewendet.“

„Die schlimmste Gefahr, die ist nun abgewendet?“ fragte der Kaiser erstaunt. „Und vom heutigen Tage an?“

„Die Sterne verkleien es mir in der vergangenen Nacht, von welcher Seite her Die das größte Unheil drohte: nicht von der Schledrigkeit, nicht von der Selbstsuchst drohte es Dir, sondern von der Dummheit.“

„Von der Dummheit?“ stieß der Kaiser über seine Stirn.

„Von der Dummheit,“ lächelte der Greis mit unendlicher Feinheit. — „Von der Dummheit — die von heute ab in Deinem Hause ja ausgestorben ist.“

Hans Bauer



PROTEST

„Zwang'g Millionen Menschen hat Deutschland z'viel, hat oana g'sagt.“

„Woast, Resl, jeist wörd grad etra g'heirat.“

Cerriolpha

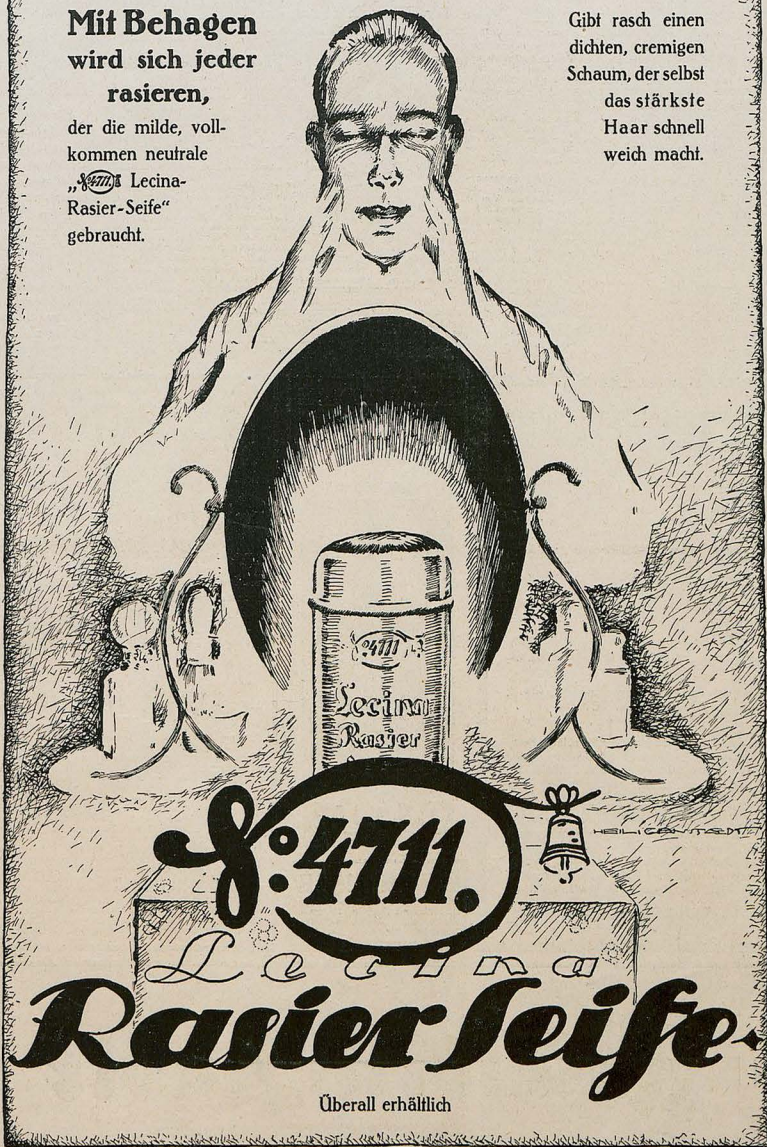


Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

**Mit Behagen
wird sich jeder
rasieren,**

der die milde, voll-
kommen neutrale
„**S:4711** Lecina-
Rasier-Seife“
gebraucht.

Gibt rasch einen
dichten, cremigen
Schaum, der selbst
das stärkste
Haar schnell
weich macht.



Überall erhältlich

AUS
DER KINDERSTUBE

Karlchen (Der liebt von seinem Vater eine tüchtige Tracht Prügeln erhalten hat): „Vapa ... und du ... willst zum ... Bünd für inneren Frieden“ gehören?“

WAHRES GESCHICHTCHEN

Zu dem Wirtshause eines Matriflectens im Oberstiftchen feht ein junges Wandler-Ghepar ein und fucht, vom Tagesmarfche ermüdet, sehr frühzeitig seine Lagerftatt auf.

Bevor nach der Sperrftunde der Wirt sich zur Ruhe begibt, geht er, nach dem Wirtshaus fehend, nochmals durch das Haus.

Aus dem Zimmer des Ehepaars fucht noch ein Gefchtft durch einen Türpalt. Das Wirtshaus erwidert: „Er pocht nicht ge-

Des Weibes Leib und Leben

in Gesundheit und Krankheit
Von Dr. Max Nassauer
Fein gebunden Mk. 22.—

Alles, was Jungfrau, Frau und Mutter wissen müffen, enthält das Buch: Die Entwicklungsperiode, Ehe, Schwangerschaft, Entbindung, Wochenbett, Frauenkrankheiten usw. usw.

Hygiene des Geschlechtslebens
Von Prof. Dr. M. v. Gruber. Mit 4 farb. Tafeln. Gutarzt M. 6.—. Inhalt: Die Befruchtung, Vererbung und Zuchtwahl. Die Geschlechtsorgane. Der Geschlechtstrieb, die angelegte, hygien. Notwendigkeit der Beifchl. Folgen der geschlechtl. Unmüßigkeit. Regeln für d. ehelich. Geschlechtsverkehr. Künstl. Verhinderung der Befruchtung. Vertragen d. Geschlechtslebens. Venereische Krankheiten und ihre Verhütung.



Geschlechtsleiden und Geschlechtsleiden. Von Professor Dr. Erhard Riecke. Mit 2 Kunsdrucktafeln. — Gutarzt M. 5.—. Erschütternde Bilder aus dem täglichen Leben sind, die das Werk an uns vorbringen, lässt aus dem Kino, aus dem Kaffeehaus, das Tagebuch eines Studenten, der Lebansung einer Dirne usw. In sie hinein verwoben sind die medizinischen Erörterungen über die furchtbare Geißel der Menschheit, die Geschlechtskrankheiten.

Die zehn Hauptnarrisse zum vorzeitigen Tode. Zehn Gesundheitspredigten zu seiner Abwehr. Von Dr. A. Lorand. — Gut kartoniert M. 5.—. Von der Wollust, von der Unreinlichkeit, vom Trinken und Weinessen, vom Ehrgeiz und vom Jähzorn, von der Unkeilheit, der Kinder-Verhütung usw. als den Hauptnarrissen zum vorzeitigen Tode handelt das Buch. Die eingetretene Sittensbilder aus dem Leben der alten Ägypter wie aus d. Leben der Tiere machen die Lektüre zu einem Genuss.

Praktische Schönheitspflege. Von Dr. Marie-Claudette Anselme. Ein tüchtiger Ratgeber für Frauen. Mit 10 Kunsdrucktafeln gebunden M. 16.—. Das Werk bringt alles, was die Frau über die Pflege und Erhaltung der Schönheit wissen muss. Es verallt alle Toiletten-Geheimnisse. Die in dem Buch eingehend behandelt. Jede Frau, die auf ihr Aussehen Wert legt, braucht das Buch.

Jedes Buch einzeln käuflich. Alle fünf zusammen für nur M. 50.— (zuzüglich Porto)

Verlag von ERNST HEINRICH MORITZ, Stuttgart Nr. 68 (Postsch. Stuttgart 3218)

rade (sanft gegen die Litr. „Söie, Söie brenne doch noch Licht!“ — sagt er vorwurfsvoll. — Knips. — Und daraufunter einem Köchen Antwort von drinnen: „Joa, mie such' n halt Ihre Gößl“, aber eben is' s' gschafft.“

JA, JA, DIE KLASSIKER!

Im Münchner Schauspielhaus bei Ghatelreare.

Zwei breitere Männer aus dem Volke sitzen oben im Rang und unterhalten sich — in der Pause nach dem ersten Akte — über das Stück.

„Also ... bis jetzt verließ ich noch nie!“ sagt der eine. „Verstehst Du's?“

„Z'net“, erwiderte der andere. „Hm. Hm.“

„Aber — woogst, des timmt scho no. Bei die Klassiker nãmli, da bist ja ausgleichnert ...“

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFLEITUNG DER JUGEND:

Bezugspreis vierteljährlich (6 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlg., od. Postanstalt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlagnod Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 3.70, Brasilien: Milreis 5.30, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 7.—, Finnland: Mks. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 13.25, Griechenland: Drachmen 9.50, Großbritannien, Australien und englische Kolsh. 5.—, Holland: Fl. 3.—, Japan: Jen 25.00, Italien: Lire 22.—, Norwegen: Kr. 6.30, Portugal: Mlr. 6.30, Schweden: Kr. 4.50, Schweiz: Frs. 7.—, Spanien: Pesos 6.—, Einzelnum. ohn e Porto Mk. 4.—.

Anzeigen-Gebühren für die fünfgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—

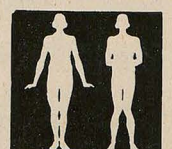
Anzeigen-Aannahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen s. d. G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Alleinige Inseraten-Aannahme f. die Schweiz, Italien u. Frankreich: ANNONCENEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH
Auslands-Preis der fünfgespaltene Millimeter-Zeile Mk. 15.—

Wir machen die verehrl. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn sendendes Rückporto beilagt. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFLEITUNG DER JUGEND

Ein Wandspruch nach eigenen Angaben
ist der ideale, persönliche Zimmerschmuck, der Ihre neue Freude bereitet. Eintragen mit Zerst. -Münche an: Schriftleiter f. J. Schumacher, München, Olympienburgstrasse 59. Mögliche Zerstörung



Ox-Beine heilt
auch bei älteren Personen der Beinkorrektions-Apparat
Kurzlich im Gebrauch! Klagen Sie gegen Entsendung 1 Mk. (Geld) wird bei Entsendung 10. Gegenüber unsere physisch-matrische Bräuhure! Wissenschaftl. erf. Prof. Strassburger
OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Hemmungen
ih. d. Lebensentfaltung. Im erot. Gefleben, im Verkehr mit Menschen. Berlangen wie Prostet. — Entwurf: Berling, Bielef. IV, Drien (D88) Postf. 49

Anflavin-Pastillen
(gef. gefüht) zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöle. Gierigkeit, Halstentzündung, Grippe, Säug-, Verfallene, Gerächlich in den Apotheken und Drogerien.

Sie dürfen nicht vergessen,

das man auch in reiferen Lebensjahren noch manches nachholen kann, was man in der Jugend verpasst hat. Das gefühte Wort: „Was Händchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ ist eine sehr törierte Verallgemeinerung, die infolge ihrer experimentellen Wirkung mehr Schaden als Nutzen gestiftet hat. Ebenso falsch ist die Ansicht, der Charakter sei dem Menschen angeboren, daran könne er nicht geändert werden. Wie viele mühten da ungerühreter leiden, den an der Tatsache seiner Geburt ist doch gewiß jeder einzelne unswändig. In Wirklichkeit legt die Natur so die Anlage zum Charakter d. h. zum Handeln nach festen Grundrissen, ist allerdings, wie Goethes Freund Eckermann sagt, dem Menschen angeboren, jedoch der Charakter selbst nicht. Er ist seiner wahnen Wesenheit nach Produkt der Erziehung und des eigenen Nachdenkens. Von diesem Gesichtspunkte geht Pochmanns Götteschulung und Charakterbildung aus. Sie liegt an Hand einer leichtfaßlichen Methode mit vielen Übungsaufgaben und Beispielen, wie Erwachsene ohne Berufsanspruch ihr Wissen und Können beständig zu erweitern vermögen, sie zeigt vor allem auch, wie man an sich zu arbeiten hat, um ein vollkommener in sich geschlossener Charakter, der sich und andere beherrscht, zu werden. Pochmanns Götteschulung ist Erfahrung u. Anleitung zur Selbsterziehung zugleich. Nähes aus dem Hauptprospekt v. Pochmann, Amalisenstr. 3, München A 60.

Rüchert'sche
Stertin 2

FEUER BREITET
SICH NICHT AUS

HAST DU
MINIMAX
IM HAUS

MINIMAX



BERLIN W6
U. D. LINDENZ

COLN
STUTTGART
HAMBURG
ZÜRICH

J. FENNEKER, BERLIN

MINIMAX



BERLIN W6
U. D. LINDENZ

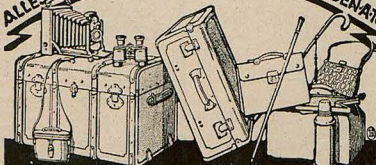
WIEN
PRAG
STOCKHOLM
VALPARAISO

Briefmarken u. Notgeld

Preisliste kostenlos. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U.

Kaliskora
die gute
Zahnpasta

ALLES VON STÖCKIG & CO. DRESDEN i. V.



GEBRAUCHSWAREN VON HERRVORRAGENDER GÜTE

Feine Lederwaren, Reiseartikel, Kristall, Rosenthal-Porzellane, Deutsche Terrakotten, Kunstigen Plaiden/Teilen in Eisen u. Messing, Sprechapparate, Musikinstrumente, Photoapparate u. Optik, Ferngläser, Gold-, Silber- u. Brillantschmuck, Bestecke in Silber u. versilbt, Uhren, Beleuchtungskörper f. Gas u. Elektrizität, Kassettenappar., Aluminium-Küchenger., Zinkbadappar. u. Gläser etc. / Verl. Sie entspr. Katalog, Liefer. ins Ausland nur geg. bar.

GEGEN BAR ODER ERLEICHTERTE ZAHLUNG

GESICHERT

Meine Tante ist Lehrerin an einer Berliner Gemeindefschule und unterrichtet die Sechsjährigen.

Als sie neulich eines Morgens die Klasse betritt, kommt ihr ein kleines Mädchen freudestrahlend entgegen und verkündet in ihrem Uebelmut:

„Frei!“, heute Morgen hat mia da Storch 'n Hee'n Bruda jebracht. Durch de Eise is er jefall'n“.

Eine Mitschülerin, die erst kürzlich aus „Draußen“ zugezogen ist, hört diese erheitliche Nachricht und nieltet sich nun ebenfalls. „Ja, Kefel“, fragt meine Tante, „hat Die der Storch etwa auch ein Drüderchen gebracht?“

„Mia gönnt keine Kinder mehr griegn, Frei!n.“

Und auf die erlaunte Frage: „Aber warum denn nicht, Kefel?“ er folgt prompt die latinische Antwort: „Bei uns ham je nämlich de Ofenslappe zugemauert.“

**Wohlfeiler
Zimmerschmuck**
sind
**die Sonderdrucke
der „Jugend“**

Jede grössere Buch- und Kunsthandlung hält ein reichhaltiges Lager dieser Blätter ungeräumt zum Preise von 2.-, 4.- und 5.- M. Je nach Format

Überall erhältlich!

HEU Heber, Grippe, Katarrh, Ansteckung. Dr. v. Doro-
fin's Saure-Teichen-Inhalator
Respiro" sich Wirkung (Sänger,
Redner) 16.50 M. Nachnahme. Prospekt
durch Respiro-Verband O. Hay,
Chemnitz, Zschop. Str. 145.

BRIEFMARKEN

Nachzahl ohne Kaufpreis, garant. echt,
Stempel. III. Katalog in Zeltbrud üb. 1400
Stk. 5.- 20.- u. Porto. Abkündliche gratis.
©. Sebal, Berlin, Neue Dorotheenstr. 3
Öftr. 1893. 66.6122 Zeigand. für Rinfant

Tote leben

2111 32 02 Herphotografen Dr. 16. 20. 02
©. 20. 2111 Constan, Dresden-Neubau

Bankhaus Fritz Emil Schtiller Düsseldorf

Kaiserstr. 44, am Hofgarten
Fernsprech-Anschlüsse:
Nr. 5403, 5979, 16386, 16396, 8665,
16465 für Städtische; Nr. 101,
102, 103, 104, 105, 106, 107, 108,
109 für Fernsprecher.
Tel.-Adresse: Effektschütler.

**Kohlen-, Kali-, Erzkuze
Unnotierte Aktien
und Obligationen
Ausland-Zahlungsmittel
Akkreditive
Scheckverkehr**

Ausführliche Kursberichte
Mitglied der Düsseldorf, Essener
und Kölner Börse. Ausführung v.
Wertpapierkäufen an allen deut-
schen u. ausländischen Börsen so-
wie sämtlichen bankgesetzmäßigen
Transaktionen.

*Einzig
schöne Figur
Eleganz & Anmut
durch*

*Der Vorderschluß
verleiht Grazie mit
Bequemlichkeit*

Forma
Büstenhalter

Bezugsnachweis durch
Rosenberg & Heitz
Conzel & Fabrik
Köln

Wenn Ihr Haar
dünnere, spärlichere, spröde und glanz-
loses wird, Schuppen, Kopflücken,
Haarverlust, Spaltung der Haare auf-
treten, führt die Anwendung meines
„Haarkraftbalsam“
die Schönheit und Gesundheit des
Haars wieder herbei. Das Haar
wird vollatmend und duldig und
erlangt selbigen Glanz und Weichheit.
„Haarkraftbalsam“
ist das denkbar Beste zur Verhütung
von vorzeitigen Ergrauen u. Kahllheit.
Preis M. 15.—

Lockiges Haar
Haarkräusel-Lotion „Isolden“
macht natürliche Locken, die absolut
haltbar sind, selbst bei Feuchtigkeit
der Luft und Transpirat. Preis M. 15.—
SCHRÖDER-SCHENKE
BERLIN 78, Potsdamerstr. G. H. 20b.

RODENSTOCK
Perpha

VOM TAGE
In einer Hamburger Wochen-
schrift fand sich kürzlich das Infor-
mat.: „Kinderwagen für Deutsch-
nationalen Säugling zu tau-
fen gesucht.“
Verschiedene Leser glaubten an
einer so frühzeitigen Politisierung
unserer Jugend Argernis nehmen
zu müssen. Sie erinnern sich an-
scheinend nicht an die seit Novem-
ber 1918 notwendig gewordene
Eröffnung von Säuglingsrät-
ten, die doch eine politische Über-
zeugung der Mitglieder (wenn
auch nicht gerade eine Deutsch-
nationalen) voraussetzt.
Im übrigen soll sich Präsident
Löbe neulich im engeren Kreise
für eine Verfassungsänderung
ausgesprochen haben, die den
Säuglingen auch im Reichstag
Stimm und Stimme gewährt.
Nicht Geschrei und Schre-
erei als jetzt habe er dann auch
nicht zu befürchten. g. a. e.

beste Brillengläser.
Scharfes Sehen in jeder Blickrich-
tung * Literatur kostenfrei!

G. RODENSTOCK. MÜNCHEN 50

VORSICHT

Meine Nichte Lenette ist 47
Jahre alt.
Neulich erschien sie, um mir
zum Geburtstag zu gratulieren;
es war gerade Lee-Empfang.
Das reizende kleine Mädchen
erregte allgemeine Begeisterung.
Ein scherzhafter alter Herr bot
Lenette eine Zigarette an.
„Danke sehr,“ sagte sie ernst-
haft, „ich möchte heute nicht
rauchen.“
„D, du rauchst sonst?“
„Ja, ziemlich oft mit meinem
Bruder Ernst.“
„Wird es Euch denn da nicht
schlecht?“ fragte der neugierige
Herr.
„Doch, erwiderte Lenette,
„aber das schadet nichts, wir
rauchen immer in der Toilette.“

**Teilzahlung
Photo-Apparate** aller Art
Photogr. Artikel Kataloge
umsandt und portofrei liefert
JONAS & Co., Berlin P. 307
Belle-Alliancestrasse 7-10

Heiraten?
Ginzwedre und absolute Wittwe wird das
Problem bei glücklichem Heirat durch unsere
überall verbreitete Organisation. Große Er-
folge! 400 Heiraten über 400 reiche Kin-
der. Zuschrift gegen Einsend. v. 1 Ztr.
„Der Bund“
Generale Kiel / Zweigstellen überall.

Syntin
ZUR
HAUPTPFLEGE

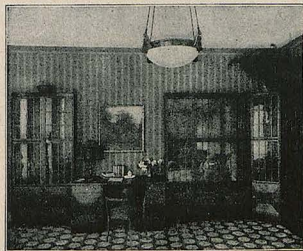
GEORGE HEYER & CO, HAMBURG 4

Kunstfreunde

find entrückt über die „JUGEND“-Postkarten mit farbigen Wieder-
gaben von Gemälden und Zeichnungen erster Meister, wie sie in
der „JUGEND“ selbst zur Veröffentlichung kamen. Die Karten
sind künstlicher Vierfarbendruck auf bestem Karton und sie
kommen zum Preise von 45 Pfennig pro Stück in den Papier-
handlungen zum Verkauf. Ein illustriertes Verzeichnis liefert der
Verlag der „JUGEND“, MÜNCHEN, Leisingstraße 1 kostenfrei

Hellerau-Bücherschränke

Entwurf R. Niemeersch mid ♦ Muster gesetzlich geschützt



★
Eine
architektonisch
gute Lösung des
amerikanischen Bücher-
schranks. 2 Preisbuch
B 1 mit 12 Bildern
gegen Nachnahme
von 2,50 Mk.

★
Deutsche Werkstätten A. G., Hellerau bei Dresden
München, Wittelsbacher Platz 1 ♦ Dresden, Pragerstr. 11 ♦ Berlin, Königgräzer-
straße 22 ♦ Vertretung: Hamburg 36, Esplanade 45

VORWERK-TEPPICHE

NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO. BARMEN

ORTHOGRAPHIE

Neulich kommt unser Portier atemlos zu mir herauf mit einer Beschwerde. Und in der Tat, ich mußte mich in vollem Maße schuldig bekennen: ich hatte früh um 9 Uhr meine Bettunen begossen, nicht ahnend, daß unter meinem Balkon bereits allerhand ausgebreitetes Bettzeug der Sonne harzte. Mit der Geschwindigkeit eines deutschen Vortrassers in Paris stakete ich meinen Entschuldigungsbesuch ab, nannte mich eine elende Kreatur und sagte jegliche Verungümtung und — selbstverständlich — völlige Wiedergutmachung zu. Acht Tage später erhielt ich prompt die Rechnung folgenden Wortlauts: Bettbesuch waschen lassen fl. 5 Mk. Frau Schäfer.

Elegante Figur

Schönheit der Formen, die natürliche Entwicklung, Festigung und Vergrößerung der Büste, ebenmäßige Hals- und Schulterformen erlangen Damen jeden Alters nur durch Anwendung meiner Methode. Erschlaffte Formen entwickeln sich in wenigen Wochen zu vollendeter Schönheit, ohne daß Taille und Hüften stärker werden. Alle knöcheln Vorsprünge an Hals und Schultern (sogenannte Salzstöcken) verschwinden. Nur einmalige Anschaffung, für dauernd bleibenden Erfolg garantiert wir. Vollständig unschädlich. — Preis der vollständigen Kur Mark 60.—, Porto und Verpackung extra. — Diskreter Versand nur durch



Dorberg-Vertrieb, Dresden - A. 1135, Falkenstrasse 26.

Studenten-
Utensilienfabrik
Alte und gute Fabrik
Nieder-Brande.
Emil Lüdtke
vorm. C. Böhm & Sohn
S. m. b. H. Jena L. 24. 50.
Man verl. gr. Katal. 2. grat.

Von Jugend an

Seit 30 Jahren
bewährtes
Haarpflegemittel
Dr. Dralle's
Preis
15.- Mk. 25.-

Dralle's
balsamische
Birkenseife
Stück
Mk. 7.50

**Dr. Dralle's
BIRKENWASSER**
Du wirst es nicht bereuen.

HEUTE NEU!

NR 22 1921

MK 1-80

DIE WEIT-LITERATUR
HALBMONATLICH
EIN WERK.
DIE BESTEN ROMANE UND NOVELLEN
ALLER ZEITEN UND VÖLKER.
M 1-80 DIENUMER. * VIERTELJAHRLOM

Nr. 22

Hermann Schmid:
**Alle u. neue Geschichten
aus Bayern**
Überall für M. 1.80
zu haben

Inhalt der Nr. 20: A. M. Frey: Phantastische Erzählungen
Inhalt der Nr. 21: Die Jugend des Cellini. Übersetzt v. Goethe
In allen Buchhandlungen vorrätig!

Exquisit

Echter alter
Weinbrand



† ST. AFRA

Die Perle der
Liköre.

E. L. KEMPE & CO

OPPACH 1/SA.

AKTIENGESELLSCHAFT



Willy Sallwein



DER KENNER

„Sag Sie vom Zitus — oda — vom Thejada, Freilein?“
„Na, a Heidenmaferin bin!“ — „Schn G', des hob i glei kennt,
weil G' so jar an pitanten Zug hau' un' 'n Mund!“

**Schuhweiss
und flüssige
weisse Pasta**

„Idealpflegemittel für weisse Schuhe!“

Georg Hirth's „Kleinere Schriften“

„Wege zur Kunst / Wege zur Liebe / Wege zur Heimat / Nachtrag zu den „Vier Wegen“
Jeder Band gebund. 8 Mark. Diese vier Bände enthalten gesammelt alle Klafische und
Schriften aus der Feder des temperamentsvollen Dichters der „Jugend“. Erläutert
vor vielen Jahren verfloß, sind diese heute geradezu „aktuell“. Zu beziehen durch den
Zustandhaber oder zusätzlich Porto von Georg Hirth's Verlag, München, Leisingstraße 1.

Das Porträt der Seele

Vollständige, ungeschminkte Charakterbeobachtung nach der Handschrift. Je nach Ausführlichkeit Mk. 10.— oder Mk. 20.— bzw. Mk. 50.—

Lilith Favär

Institut für wissenschaftl. Graphologie
München, Theresienstrasse 66

Apotheker Hopp's sicher wirkend. Mittel geg. Kopfschmerz

Jeder Art. Eine Packg. je 10 Stck. M. 10.—
Echt nur Steiger-Apothek. Erfurt 4



Das Hercules-Rad

Ist elegant u. stabil gebaut, technisch
vollkommene Präzisionsarbeit,
Sicherständige beschaffen, so als:

unverwundlich
und als ein Fahrrad
ersten Ranges.

Verlang. Sie unsere neue Schrift:
„Das Fahrrad u. seine Entwicklung,
das Fahrrad d. Bürger, Arbeiters u.
Landmannes, d. Fahrrad i. Verkehr.“

Preis: Mark 1.50 in Marken.

Hercules-Werke A. G.
Nürnberg.

STOLLWERCK GOLD

KAKAO SCHOKOLADE

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

Von der Straße ruft in dunkler Abendstunde eine Männerstimme hinauf zum dritten Stock eines Hauses.

Das Fenster öffnet sich, ein Kopf mit graumeiertem Haar wird sichtbar.

„Hallo?“
„Hallo?“ tönt es von unten, „du, wir gehen in den Kathaus-teller; meine Frau und zwei Freunde sind auch hier, komm mit; es wird sicher fidel.“

Früh-Diätungs-Präserval-Krem
seil 1882 einzig bewährt.
In Apotheken u. Drogerien.

Blühend. Aussehen

d. Apoth. Möller's Nahrungsmittel „Grazinol“, Daraus unschädlich in kurzer Zeit überraschend. Erfolge. Kraft, emfinden; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 6.50, 3 Schach-teln zur Kur nötig 18.— M. Frau M. in 8. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. — Apotheker Krause & Co., Berlin L. 121, Turmsr. 16

Schlaflosigkeit?
Kopfschmerz?
Nervosität?
Nimm



VISCITIN
Nerven-Tabletten!
Dest.: Eiweiß — Kohlehydr. — Brom-lecit. — Baldr.-Verb. Schachtel 7.50 M.
Überall erhältlich!
Schöbelwerke, Dresden 16

Entfettungs-Tabletten „Facoparil“. Unschädlich. 25 Stück 22 M., 150 Stück 40 M. Groß-broschüre auf Wunsch. Alleinverand Apotheckenbes. H. Maas, Hannover 3.

Ica
Cameras
Contessa
Cameras
Mimosa
Photo-Papiere

DREI STERNE AM PHOTOHIMMEL
Ica Akt.-Ges. Dresden - Contessa-Verlag A.-G. Stuttgart - Mimosa A.-G. Dresden

„Ja, geh, ich komm gleich — muß mich nu' rasch umziehen,“ — nach einer kleinen Pause: „Du, hallo — wer bist denn du?“

KINDERMUND

Jahrbuch folgende(n) Zwie-geprüf(e):
Mutter (zur vierjährigen Suhe): „So trint doch endlich Deine Milch aus!“
„Aber Mutti, ich kann doch nicht dafür, wenn mein Durst fein' Hunger hat!“

**PHYSIOGNOMIEN
DES TODES**

**NOVELLEN
VON
AMBROSE BIERCE**

Aus dem Amerikanischen übersetzt von T. Noah u. Dr. H. Poeschel und einer Einführung von H. G. Scheffauer. Umschlagzeichnung von Otto A. Hirth. 15 1/2 Bogen Umfang. Preis ungebunden M. 16.—, gebunden M. 22.—.
Braunschweigische Landeszeitung: . . . Die Zielsicherheit seines Stils, die erhabene Ruhe des Geistes, die skulptureske Schilderung, spannende Handlung und die verblüffenden Wendungen bieten etwas noch nie Dagewesenes in der Literatur der modernen Novelle. Wer Freude an scharf pointierten Novellen hat, greife nach diesem Buch. Zu bez. durch den Buchhandel od. v. **G. HIRTH'S VERLAG IN MÜNCHEN.**

Die „Jugend“
ist das
erfolgsichere Inseritionsorgan

L. Staackmann Verlag, Leipzig

NEUE BÜCHER
Peter Rosegger
Frohe Vergangenheiten
Launige Geschichten. Geh. M. 16.—, geb. M. 23.—
Mit einem Vorwort von Hans Ludwig Rosegger.
Eine wertvolle Ergänzung der Gesammel-ten Werke des unvergeßlichen Dichters.

Max Dreyer
Die Ecke der Welt
Eine Erzählung. In Geschenkband M. 16.—
Ein knapper aber ungemein eindrucksvoller Roman, der dem berühmten „Ohm Peter“ gleichkommt.

Dr. Bock + **Sanitäre** +
rer. pol. Vortier. B. - Willersdorf, Mainzer 10.
Auf 17 Univ. kein Misserfolg. Artikel. Preisliste grat. Jos. Maas & Co. G. m. b. H. Berlin 19, Jerusalemstr. 17.
Ferienkursus ab 15. August

CREME ELGAYA
nicht fettend

von künstlichem Wohlgeruch
macht die Haut weich wie Sammet
ein Versuch überzeugt auch bei höchsten Ansprüchen
Jünger & Gebhardt, Berlin 19

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Altindische Legende von
S. A. Cowas

Siebenhundert Meilen hinter der Insel Vastus herrschte in fernen Zeiten ein Sultan, der so weiß war, daß man ihn den Etanartentäger der himmlischen Gerechtigkeit nannte oder auch das Ähpl des Bewußtseins, den Schatten Gottes auf Erden, den buntgestreiften Blumenstaub in den Beeten der Klugheit und dergleichen mehr.

Eines seiner weisesten Befehle aber lautete dahin, daß kein Verstorbenen eher den heiligen Flammen des Scheiterhaufens übergeben werden durfte, bevor dem irgendjemand, der Wahrheit entsprechend, etwas Gutes über ihn zu sagen geneigt.

Da begab es sich, daß im Verlaufe einer entsetzlichen Hungersnot ein reicher Aufkäufer namens Jened Schahd an einem gebotenen Hühnerknochen erstickte und so eines pöblichen Todes verstarb.

Alsbald rüsteten die Sklavens den Scheiterhaufen mit großer Pracht.

Die kunstreich aufgebauten Scheite waren aus Sandelholz, bestreicht mit wohlriechenden Harzen, mit Olivenöl und fetter Butter, auf daß die Flammen hell und willfährig emporspringen möchten, sowie der diensttunende Oberbramine das Feigen zum Anlegen der zündenden Fackel gegeben.

In dichtem Scharen stand das Volk um den Stof, auf dem Jened Schahd in seinen heillosen Gewändern aufgebahrt lag, überschütet mit süß duftenden Rosen und umgeben von goldenen Gefäßen mit lieblicher Ambra und würzigem Safran.

Dem dritten Tag schon stand das Volk um den Scheiterhaufen und wartete stumm, bis daß der diensttunende Oberbramine das Feigen zum Anlegen der zündenden Fackel geben möchte.

Aber umsonst.
Denn niemand war bisher vorgekommen, um der Trauer

Richard Koss (München)



AUFGEBLASEN

„Wenn nun mal der Wind plötzlich aufsezt?“

„Dann pufst unser Freund,
der Hilmgöge.“

verfammlen etwas Gutes über den Verstorbenen zu verführen.

Schon fliegen, da es wiederum Abend wurde, hier und dort leise Merkmale der Ungeduld empor, und einzelne maßlose Mienen, sich von einem Bein auf das andere zu stellen, da erhob sich ein leiser Zephyr und strich durch die dunklen Palmenkronen, über die kostbaren Gewänder des totten Jened Schahd und von da hinüber zur Versammlung des brennenden Wolfes.

Aus ihr aber trat ein ermler schlüchter Mann hervor, genannt Nidam Jodih Schiwa, und streckte als Anfündigung dessen, daß er Gutes von dem Verstorbenen zu berichten liege, die Rechte dreimal hoch gen Himmel.

Da lief ein Naunen der Neugier durch die Menge, und jeder horchte, aufs äußerste gespannt, was Nidam Jodih Schiwa Gutes von dem gottverfluchten Lebensmitleidigeren zu vermelden hätte.

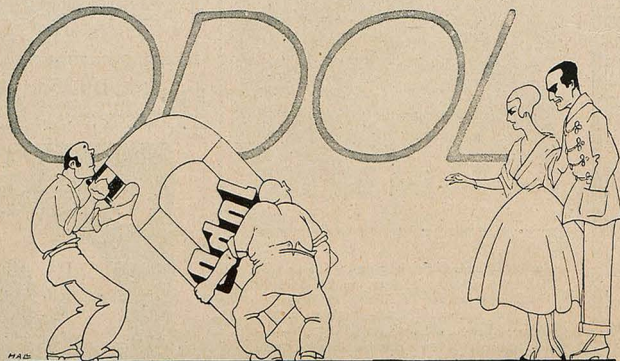
Der schlüchte Mann aber, mit der linken seine Mastenflügel fest zusammenreißend, erhob nunmehr seine Stimme und sprach: „Liebe Brüder! Uns allen hat dieser hier gezieltes viel Unles zugestift, niemals aber etwas Gutes. Und so ist unser lehnlichster Wunsch, daß er ja nicht etwa schreitend sein und normalste zum Dasein erwachen, sondern erlösend durch die heilige Flamme zu grauer Asche verwanndet werden möge. So mich meine Sinne nicht täuschen, können wir dessen nun endlich getroßt sein.“

Denn, Brüder: Er stirbt bereits!

Und das ist aber auch das einzig Gute an ihm!“
Da hauchte die Menge losenden Beifall, während der diensttunende Oberbramine sich breitet, das Feigen zum Anlegen der zündenden Fackel zu geben und so der heiligen Flamme ihr seltsamgeschmücktes Opfer nicht länger vorzutunhalten.

Die Umstehenden des weiten Sultans aber erzählten noch lange von der denkwürdigen Leichenfeier, und nach Jahrtausenden noch nannte man, — besonders in Zeiten der Trauerung und Hungersnot — die beiden jedem Kunde geläufigen Namen:

Nidam Jodih Schiwa — Jened Schahd!



Die ideale Morgengabe!

Während das **Odol-Mundwasser** den Zweck verfolgt, die Mundhöhle zu desinfizieren, haben wir mit der **Odol-Zahnpasta** ein Präparat herausgebracht, das für die mechanische Reinigung der Zähne außerordentlich geeignet ist. Die in der **Odol-Zahnpasta** enthaltenen Salze bewirken eine milde, aber nachhaltige Desinfektion der Mundhöhle und einen sicheren Schutz gegen Zahnfäulnis. Hervorzuheben ist die überaus feinkörnige Beschaffenheit und der eigenartige, aparte Geruch und Geschmack dieses Präparates.



AUF DER HOCHZEITSREISE



SCHÖNBERGER CABINET ~ MAINZ

DER DEUTSCHE SECT

Weltbekannte Galerie Moderner Bilder

37 verschiedene Bilder. Sehr schöne, elegante Frauengestalten

Die Schlager d. Galerie

Der gerupfte Amor von Richter, Morgenrollette von Wennerberg, Abschied von Kallmann, Bismarck im Feld von Eisenberger, Zanz & Hafe von Malatje.

Bild 3 Mart. - Berlangen Sie den illustrierten Prospekt in jedem einblättrigen Geschäftsblatt über beim

Kunstverlag Max Herzberg
Berlin SW 68, Kreuzburgerstraße 32

Schwerhörige.

Wir liefern für jeden Grad von Schwerhörigkeit



elektrische Hörapparate

Probierenschein.
Garantie Zurücknahme.
Majestats G. m. b. H.,
Berlin S 42,
Luckauer Str. 14, pl. r

Aureol Haarfarbe

seit 24 Jahren anerkannt beste

Haarfarbe

färbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz etc. 1/24-Probier. 1/2 - 3 F.S. Schwarzlose Söhne

Berlin, Markgrafen Str. 26
Überall erhältlich.



500 Mark
sahle Linien, wenn
Ihre Höheraug.

+ Magerteil +

Wurzen, Hornhaut, schmerzlos samt Wurzel Innerhalb 3 Tagen mit Rio-Balsam ent-

fern werden. Preis 3 M., 3 Tieg. 7 M., 6 Tieg. 12 M. Dr. Nicol. Kennedy, Koutce (Kaschau) I. Postfach 1291 Czechoslowakei.

Gebete, sollte Körperformen durch unsere orientierten Spezialisten, auch für Heftige vollegenden und Schwache, preisgekrönt goldene Medaillen und Ehren diplome; in 6-8 Wochen bis 20 20% Zunahme, normal, unbeschädigt. Wir empfehlen, Österr. reell. Wiele Dankfür. Preis 200 Gl. 200 Gl. - Pulver über Besondere, Selbst 2. Frau Kleiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 301159

ZWISCHENFALL

In Mecklenburg ist an einigen Orten Sitte, an Christi Himmelfahrt in der Kirche eine weiße Taube als Symbol des heiligen Geistes ausflattern zu lassen. Nun hält also in einem kleinen Dorfe der Pastor die Himmelfahrtspredigt und kommt an die Stelle, wo die Taube aufschweben soll. Da ertönt aus einer Deckenöffnung die dumpfe Stimme des Küfers: „Herr, Pastor, den heiligen Geist hett de Rat upfräten.“

EIN PLAGIAT

In der letzten Siegfried-Aufführung saß ein alter Herr mit seinem ungefähre 12-jährigen Enkel neben mir. Der Junge war mit Leib und Seele bei der Sache und von der Musik wie besauert. Bei jedem Horn-Motiv gebärdete er sich geradezu auf-fallend; lagte in sich hinein, nickte und wußte sich vor Freude kaum zu fassen.

Nach Schluß des Aktes schrie er begeistert: „Großpadder, Großpadder, der Richard Wagner hat unsen Schulpfiß zu seiner Hornmusik g'stohle!“

Gütermann

Nähseide

BERLIN
1903

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

WIESBADEN

DAS HEIL- UND ERHOLUNGSBAD

Das ganze Jahr voller Kurbetrieb.
Täglich Konzerte und Veranstaltungen. Autofahrten,
Rheinfahrten. - Golf, Tennis.
Direkte Schnellzugsverbindung.
Einreise unbehindert mit polizeilichem Ausweis.
Prospekte frei. Städtisches Verkehrsbüro.

Richard Reil



DACHREPARATUR

„Bist scho fitti? Was is nacha mit de Jagin, de ma
jammatretz ham?“ — „Dös geht mi nix o, i mach
foa Reparatur, de mia net ang'schafft wird.“

Dieses Zelle zur Pflege d. Zähne überall erh.



Chem. Werke Richter & Hoffmann, G. m. b. H.
Berlin 28 57. im Deutschen Zahnärzthaus



Entfettungstabletten

36 75 150 300 Stück
12.- 22.- 42.- 80.- Mark
Vollkommen unschädlich. Prospekt
iret. Apotheker, Lautensteins Ver-
sand, Spremberg L 96.

Dr. Möller's Diäter. Kuren
in Dresden-
Lechwitz
Herrliche Lage
Witzschaltz
Idam, Kaspel
Prezabusch

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampfdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach:
SÜD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo,
Buenos Aires
CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
New Orleans



mit modernen Drei- und Doppelschrauben-Schnelldampfern
regelmässig in kurzen Abständen ab Amsterdam.
Moderne schnelle Frachtdampfer nach oben genannten
Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezieller 14 tägiger Frachtdienst nach New York
Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch die Gesellschaft in Amster-
dam oder die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Morfium Alcohol

Schlafmittel usw., Entwöhnung ohne
Zwang, Narroß, Schläftose, Ent-
wöhnungskuren.
Pros. 56 frei. Gegr. 1899.

Kurheim Schloß Rhein-
blick Godesberg W 56
bei Bonn am Rhein.
Dr. Franz H. Müller.

RIVA LIDO PALACE HOTEL

AM GARDASEE I. Rang / Direkt a. See / Groß. Park / Seebäder / M66 Preise. Dir. J. Damesin

Norderney

Das "Nordsee-Paradies"

Seezug über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg / Cuxhaven a. Helgoland
Direkte Schnellzug- und Dampferverbindung Norddeich - Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Bitz

Sanatorium
Dresden-Radebeul
Voller Betrieb. Prosp. fr.

Das Paradies

der Ostsee: Brunshaupten - Arendsee

Herrliche Waldungen, großer Strand. Jedem
Geschmack angepaßt. Prospekt durch die
beiden Badeverwaltungen getrennt.

Vom Besten
das Beste

Mauritz
Feinster aromatischer
Jaliquaer

Gebr. Mauritz, Uerdingen a. Rh.
gegr. 1776

Trink- und Badecur
bei Erkrankungen des Magens und Darmes, der
Leber und Gallenwege, des Herzens und der Ge-
fäße, der Lungen, bei Stoffwechselstörungen und
für Erholungsbedürftige.

Bad Kissingen

fördert den Stoffwechsel

Konzerte, Theater, Kissingener Hilfswoche
Reunions 7.-14. August:
Tennis, Golf, Parkfeste, Konzerte
Schieß-Sport Tanzabende, Modeschau
Jagd und Fischerrei Kinderfest
Rhönfrachtenfest 14. Aug.
Rhönfrachtenfest 14. Aug.
Volksoper, Tänze, Gesang,
Rhönfahrten Festring.

Ausgezeichnete Unterkunft und Verpflegung in vielen neuzeitlichen Hotels, Sanatorien und Kurhäusern auch zu mittleren Preisen
Versand von Rakoczy, Maxbrunnen, Lutpoldsprudel, Kissingener Badesalz und Bockleiter Stahlbrunnen durch die Bäderverwaltung
Werbeschriften und Auskünfte durch den Kurverein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

NORDSEE-BÄDER

Norderney

Das «Nordsee-Paradies»

wegen seines starken Wellenschlages und der seinen staubfreien Luft von ständig wachsender Beliebtheit. Aerztlich empfohlen. Kilometerlanger breiter Strand. Park- und Waldspaziergänge. Gute Unterkünfte und Verpflegungserhältnisse in allen Preislagen für verweilende und bescheidene Ansprüche. Warmbäder, Gas, Elektrizität, Kanalisation, Wasserleitung, Vergnügungen und Zerstreuungen jeder Art. — Tägliche Verbindungen mit dem Festlande. — In der Saison: Regelmäßige Dampferverbindungen mit Bremerhaven-Bremen und Cuxhaven-Hamburg über Helgoland. Direkte Schnellzugverbindungen nach allen Teilen Deutschlands, mehrmals täglich, über Norddeich. — Ständige Flugverbindungen über Bremen nach Berlin, Leipzig usw. — Vorkurzzeit: 1. bis 30. Juni. Hauptkurzeit: 1. Juli bis Anfang September. Nachkurzeit: Anfang September bis Anfang Oktober. Winterkuren.

Auskunft und Führer durch die Badeverwaltung.

Die Königin der Nordsee!

Westerland-Sylt

Deutsch Paßfrei
über Hoyerschleuse

Prospekte in allen Verkehrsbüros

Borkum

1. Juni bis 30. September
Haupt-Kurbetrieb

Winterkurort

Warmbad, Familienbad, Licht-, u. Luftbäder, elektrische therapeutische Bäder, prachtvolle

Wandelhallen

Kurkapelle. Vorzügliche Verpflegung. Prospekte durch die Bäderektion

Akt.-Ges. „Ems“ und Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiff-Akt.-G. Borkum. Schnellste tägliche Verbindung mit Emden im Anschluß an die Bäderzüge. 4 mal wöchentlich Verbindung mit Norderney.

JUIST Ruhiges Familienbad

Hervorragend schöner breiter Nordseestrand.

Reichliche gute Verpflegung — Kalte und warme Seebäder
Reiseweg über Norddeich mit Dampfern der Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia
Prospekte und Fahrplan bei Einsendung des Portos kostenlos
Die Badeverwaltung

Nordseebad Langeoog

Prospekte und Auskunft durch das Verkehrsbüro.

Wangerooge

Täglich Lloyd-Dampfer-Verbindung ab Bremerhaven und Wilhelmshaven sowie ab Carolinensiel per Dampfer „Wangerooge“. Prospekte versendet die Badekommission

Norddeutscher Lloyd

Von Bremerhaven nach Norderney / Borkum / Helgoland mit Anschluß nach Amrum / Wyk / Westerland

Von Bremerhaven und Wilhelmshaven nach Wangerooge
5-8 Tage gültige Rückfahrkarten und Sonntagskarten mit ermäßigten Fahrpreisen. Aus-
sührliche Fahrpläne kostenlos durch alle Vertretungen des Norddeutschen Lloyd.
Reisebüros und Eisenbahnstationen, sowie durch die
Abt. Seebäderdienst des Norddeutschen Lloyd / Bremen, Bahnhofstr. 35.

Lloyd-Luftdienst G. m. b. H.

Deutsche Luft-Reederei

Benutzen Sie die Luftpost nach Norderney, Wangerooge, Helgoland, Sylt.

— Auskunft bei allen Vertretungen der Hagap und des Norddeutschen Lloyd. —

Helgoland

Wirksamstes deutsches Nordseebad
Perle der Nordsee

Sommerkurzeit Mai—Oktober. Im Juni besonders vorteilhafter Aufenthalt geg. Heufieberleiden. Bis 1. Juli keine Kurtaxe. Ohne Paßzwang. Auskunft in allen groß. Städten Deutschlands durch die Vertretung des Allgemeinen Deutsch. Bäderverbandes, des Verbandes Deutsch. Nordseebäder, der Hagap, des Norddeutschen Lloyd u. d. Badeverwaltung in Helgoland.

Wyk-Föhr

Mildestes Nordseebad!
Wingegedüster Tennewald. Vorzügliche Verpflegung. Pension von 40 Mk. ab. Bäderschneelligkeit ab 1. Juni. Kein Paß!

Winter-Kuren. Prospekt durch Badeverwaltung.

WYKER DAMPFSCIFFS-REEDEREI-G.M.B.H.

Schnellste und sicherste Verbindung nach Wyk und Amrum über Niebüll-Degebiell. Unmittelbarer Anschluß an die vom 1. Juni verkehrenden Bäder-Schnellzüge.

Südstrand-Föhr

Südlage. Dreiter Strand. Landhausmäßige Dehobau. Ruh-, vornehmer Erholungsort inmitten weicher Tennisaufforstungen.

Winterkur / Dr. med. Gmelin Nordsee-Sanatorium mit Pädagogium u. Jugendheim

Wittdün a. Amrum

Mildes Klima. staubfreie Lage, vorzügliche Verpflegung und gute Kureinrichtungen sichern beste Kurerfolge. Näheres durch die Kurverwaltung.

Büsum i. Holstein

Eisenbahnstation. Auskunft und Führer kostenlos durch die Badeverwaltung.

Insel Spiekeroog

Prospekte gratis durch die Badeverwaltung

Hagap Schnelldampferfahrten

nach Cuxhaven, Helgoland, Hörnum-Sylt, Westerland-Sylt, Esbjerg. Anschluß nach Amrum, Föhr, Norderney, Borkum und Juist, nach Borkum teils von Helgoland direkt.
Ermäßigte Pfingst- und Sonntagsfahrten. Abfahrt von Hamburg-St.-Pauli, Langdgr. 7. vm. Logierhäuser in Hörnum-Sylt / Seediener Ostpreußen — Swinemünde-Pillau — Danzig-Pillau-Memel / Fahrpläne kostenlos durch den Seebäderdienst der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 4 und dessen Vertretungen.

VOLKSLIED

Die Pflege des Männerchor-Befehls nimmt erstklassig zu. Gegenwärtig gibt es 70000 zu Ehren vereinte singende Männer in Deutschland. Die Mitglieder gehören hauptsächlich den Angestellten, Beamten und Arbeitern an. Die akademischen Kurse zeigen große Zurückhaltung, was auf wissenschaftliche Vorkursarbeiten ist.

Siebenhunderttausend Männermunde öffnen jede Woche eine Stunde sich mit hohem oder tiefem Laut, um zu fragen ernst sich in der Kunde, wer das Mühlrad im fahlen Grunde, wer den Wald da droben aufgebaut?

Jeder Angestellte und Beamte, und wenn sonst noch eine Luftentstammte Bierkaffee in der Kefle kafft, hebt die Brust, die Helde mit gestramte und besingt im Chöre die gesamte deutsche Mähe, Fort, Bier und Landwirtschaft.

Nur der Geistesmenschen soll häufig fehlen heutigtag den jangesprohen Seelen, ob man gleich ihm manches Lied verdant. Doch es läßt sich leider nicht verhehlen:



ERNEMANN

Fabrikale sind Qualitätserzeugnisse höchster Vollendung. Bei Amateuren beliebt und von Fachleuten geachtet sind unsere **KAMERAS** bis zu 4,5 Lichtstärke. Interessenten verlangen auch Kataloge über Ernemann-Projektionsapparate, Ernemann-Prismenfeldstecher, Ernemann-Heimkinos und Ernemann-Trocken-Platten.

Photo-Kinowerke ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107 Optische Anstalt

ihn vergeht das Singen, weiß den Keulen nur noch jukt zum Luftaufschnappen lang

Darum singe, wenn Gehalt gegeben! Das ist Freude, das ist wahres Leben, wenn es rings von Männerchören hallt, und vielleicht dir Komponist neben sich an einem Strick aus wilden Neben gesch' erhängt — im schönen grünen Wald... A. D. H.

LENIN

FÜR EINE KONSTITUIERENDE VERSAMMLUNG

Hist du an deiner Weisheit Schluß? Im End' des Hingens, Schießens? Und dar um, o Lenin! Die Jahre Blutvergießens? Wird liquidiert das Mordgeschäft? Ist nun erlöset das Thema? Geht, der als Welpropheet geblüht, Juriat aufs alte Thema? — Und des verdrühten Spiels Moral? Es springen, Ihr Delipoten, Die Schilfenfetten all' einmahl, Die golden wie die — roten!

Karliden

HEIRAT

Briefwechsel u. Bekannschaf ten werd. stets mit gut. Erfolg v. Damen und Herren angebahnt durch die seit 35 Jahren erschein., über ganz Deutschland verbreit. Deutsche Frauen-Zeitung, Leipzig 1121 1. Gewin erreicht 600 Anzeigeb. Probeheft 1.- Mk. Zelle 6.- Mk.

Wollen Sie ein gutes Hausmittel haben, so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Pathof

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut!



Kaloderma

Mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut.

Beliebtes Toilettenmittel. Schmeigt sich der Haut auf das Innigste an.

Wirkt sofort lindern und glättend bei risiger Haut. Fettet nicht, da ohne Öl und Fett bereitet.

Kaloderma Seife
Kaloderma Puder
Kaloderma Gelee

F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe
Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

ÖKONOMIE

„Das Billigste ist derzeit der Wein.“
„Na, hören Sie!“
„Ja, man kann sich keinen kaufen, was man da im Jahr erspart.“

LIEBE JUGEND

Vor fünf Jahren etwa ließ ich mich in Krottenheim als junger Arzt nieder.

Über die Bauern liefen, zum größten Leidwesen meiner Mutter, zu dem Dr. F., der aus der Gegend stammte und ihnen auch das Vieh kurierete.

Eines Morgens, als ich beim Kaffeetisch saß, entdeckte ich in der Zeitung die Nachricht, daß mein Kollege auf seiner Hochzeitstorte in dem Bergten verunglückt sei.

„Ach, Adolf,“ sagt meine Mutter, als ich ihr noch ganz besträubt das Blatt reiche, und blickt furchterzig zum Himmel, „der alte Gott lebt doch noch.“

Die Prostitution

von Dr. med. Iwan Bloch, 900 S. Preis geb. Mk. 18., geb. Mk. 21.60, Porto 1/2.-. Ein farbiges reich mitwikeltes Sinek Sittengeschiehe wird da vor unseren Augen aufgeföhrt. Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Kaloderma Rasier Seife



„Macht Väterchens Gesicht weich wie Sammt.“

Kaloderma-Rasier-Seife in Aluminium-Hülsen.

Sieht durch Zusatz von Kaloderma-Gelee an der Spitze sämtlicher Rasier-Seifen.

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.

Nicht mehr der Spielball des Schicksals

find Sie, wenn Sie untern ungem. wertvollen offrolo. Kat. ab. charakt. Bergmann, Jarmuti, Liebr. Ötre usw. einfein. Ödng. Marfena. Kauf. Nr. 2.-, K. Bunde, Berlin A. 5, Braunstr. 21.

DER FREMDE

Vor einiger Zeit saß ich in einem schmuckigen Bahnwagen neben einem Herrn aus Amerika. Er war einer der Schwarzwälder Banernsöhne, die sich, weil nur ein Abkömmling des Besitzers das väterliche Gut erbt, entweder als Knechte verdienen oder ihr Glück in der Ferne suchen. Schon in alter Zeit sind „Uhrrenträger“, Glasfändler usw. vom Schwarzwald aus in alle Welt gewandert und oft als schwer begüterte Leute zurückgekehrt, um in der Heimat ein sorgenfreies Alter zu verleben. Auch den Fremden im Bahnwagen hatte der Fleiß vorwärtsgebracht. Er las jetzt sein auf der Bahnfahrt erntungsreiches amerikanisches Reisblatt und lautete dabei den Gesprächen der Mitreisenden, zum großen Teil Dorfleuten, die vom Markt in der nahen Stadt kamen.

Der Bahnwagen, so erklärte ein Alter, erinnere mehr an einen Saufstall als an ein Fuhrwerk.

Ja, das müßte wahr sein, kicherte ein Mädchen. Man könne beigott nicht mehr richtig treten vor Obst- und Eierstühlen, Papiersegen und ähnlichen Gemüts.

Lied die Zigarettenstummeln und die Asche nicht zu vergeffen, erseiferte sich eine Kameradin, worauf ihr Nebenmann in das Chaos sprack, und die Beschwerdeführerin die Beine einzog.

Das Wort Ordnung, so hob ein Mann mit blauer Weste an, habe man in Deutschland fast verlernt zu schreiben.

„Da brauchst kei Bill!“ antwortete Einer, und lächelnd stellte ein kräftiger Zeuge solcher Klagen fest: er trage so wenig eine schwarze Weste wie eine Blau, doch glaube er einen Eid darauf leisten zu können, einigen der im Wagen umherfahrenden Zeitungseisen im Lauf der letzten Tage schon dreimal

Richard Koll (München)



begegnet zu sein. — Und alles stimmte ein in den Jammer über die gottfrässliche Nachlässigkeit, und bevor nicht fest zugegriffen werde, im kleinen Dreckung zu schaffen, werde man seiner Lebtog nicht zu allgemeiner Besserung gelangen.

Ein Sturm, der Staub aufwirbelte, die Luft nicht reinigte! Der Fremde hatte die Sprecher der Reihe nach gemustert. „Wo ist der Schaffner?“ fragte er.

„Der Schaffner sagt nicht aus, auch kann er nicht überall sein!“ — „Wo ist der Schaffner?“

„Er wird in einem andern Wagen sitzen.“

Der Fremde erhob sich, ging hinaus und kam nach einigen Minuten zurück, trug einen Korb und war begleitet vom Schaffner.

„Meine lieben Landleute,“ sagte der Mann mit dem Korb, „aufgepost!“

Und kräftig fuhr der Besen über den Boden, unter und zwischen die Bänke, setzte allen Unrat zur Tür, ließ ihn auf die Acker fliegen.

Der Fremde reichte dem Schaffner den Besen, nahm Platz und warte in die Zeitung.

Der Zug mit dem sauberen Wagen fuhr weiter in die sonnige Landschaft. Das Gerüttel im Wagen hatte sich ausgetobt.

Die Reisenden schwiegen und starrten nach dem Fremden.

Als er den Zug verließ, sagte er: „Mit dem Mund, meine lieben Landleute, räumt man nicht Misthaufen fort, und während man kehrt, schwiegt man am besten.“

Johann Peter Hebel pflegte sein „Frem“ usw. hinter so kleine Geschichten aus dem Leben zu setzen. Ich überlasse dem geneigten Leser, aus Eigenem anzufügen, was gut ist.

Max Bittlich

BELAUSCHTE BELAUSCHER

„Schnach doch nicht so fest, Mutter, man versteht ja kein Wort, was drüben im Herrenbad gesprochen wird.“

BÜSTEN HALTER

HAUTANA

Aus elastischen

Trikotgewebe

direkt auf der Haut

Für die Dame von Geschmack unentbehrlich.

Für den Sport ideal mit Miederansatz.

Für die werdende Mutter eine Pflicht.

Für die stillende Frau ein Bedürfnis.

NUR ECHT MIT DEN HAUTANA-ETIKETTEN

BERUGSNACHWEIS: MECH-TRIKOTWEBEREI STUTTGART, LUDW. MAIER & CO. BÖBLINGEN & S. LINDAUER & CO. CANNSTATT.



Ergebnis des Wettbewerbs
zur Entdeckung neuer Kinofarne:
Kandidatin II

Als Aufgabe war gestellt, mimisch auszudrücken:
„Bitte, Männchen, kauf mir doch das neueste Ullsteinbuch!“

*) „Frau Dolderum und ihre Töchter“ von Clara Nagfa,
„Strandkorb 57“ von Friedel Wersmich.

ZUR ABWECHSLUNG

Ein vielbeschäftigter Arzt will sich Zeit und Worte sparen. Die Kranken sind angehalten, schon mit entblößtem Oberkörper ins Ordinationszimmer zu kommen. Die Sprechstunde ist zu Ende. Da schiebt sich noch ein robuster, recht gesund aussehender Mann ohne viel Umstände ins Zimmer, faum daß er kurz angeklopft hat. „Ausziehen, ausziehen!“ schallt es ihm entgegen. Der neue Antömmling läßt sich in seiner Vierruhe nicht stören. „Nee, Herr Doktor, diesmal sind Sie an der Reihe. Ich bin nämlich der Steuerbote.“

WAHRE GESCHICHTE

In einem sauerländer Dorf predigte der alte, vom modernen Zentrumsgefleite noch nicht angefränkelte Pfarrer, unter Berufung auf die unzweideutigen Lehren Leos XIII., über die Pflicht der Vaterlandsliebe. Dabei betonte er, die Abtötung vor dem eigenen Bolte dürfe niemals zur Mißachtung fremder Bölker führen. Jedes Bolt habe seine guten und schlechtesten Eigenschaften. Sogar die Franzosen hätten gute Eigenschaften, zu diesen gehörten ganz besonders ihre innige Verehrung zur Muttergottes. Ihr Streben, bei allem immer zuerst die heilige Jungfrau zu suchen, zeige sich so recht in dem schönen Sprichwort: „Cherchez la femme!“

CREME PERI

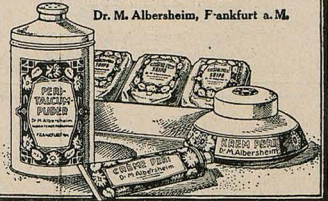
Im Sommer

Infolge ihrer vollendeten Zusammenstellung und ihrem hohen Gehalt an dem von den Ärzten so geschätzten Hamamelis-Extrakt besitzt „Crème Peri“ die hervorragende Eigenschaft, Sommerschäden der Haut — durch Sonnen- und Gletscherbrand, Insektenstiche, Wundläusen usw. — zu verhüten. Sie lindert Schmerz, kühlt und erfrischt. „Crème Peri“ — die Reise-Creme! Bei jedem Sport, im Gebirge, an der See — überall hilft „Crème Peri“!

Crème Peri in Tuben M. 3.50, 6.—, 12.50
in eleganter Porzellantdose . . . M. 25.—

Überall erhältlich

Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M.

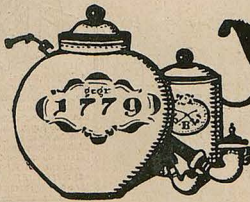


Der Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“ neu erschienen!



Abstechende Ohren
werden durch
EGOTON

sobald anliegend gestaltet. Ges. gesch. Erfolg garant. Preis. pro u. in. Pr. M. 50.— excl. Nachh. sponen. J. Ringler & Beyer, Chemnitz II 61 I. Sachs.



Brüggenmeyer

DETMOLD

Tabak für die Pfeife

SCHÜTZ CASSEL

Bei **Korpulenz Fettleibigkeit**
stnd Dr. Hoffbauers ges. gesch. **Entfettungs-Tabletten** ein vollkommen unschädliches und erfolgreiches Mittel ohne Einhalten einer Diät. Keine Schildkrüse. Kein Abführmittel.

100	400	600	Stück
16.50	60.—	90.—	Mk.

Ausführl. Broschüre gratis!
Elefantien-Apotheke, Berlin 171,
Leipziger Strasse 74, Dönhofsplatz.

162 div. Spitzweg

Gemälde als Künstlerkarten gegen Nachn. M.30.— vom Verleger Peter Luhn, Barmen

Noris-Rakao • Schokolade
Carl Bierhals, Nürnberg.

Bei etwaigen Bestellungen bitte! man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Satyrin

Der Quell der Verjüngung

Vohimbin-haltiges

Hormon-Präparat

bewirkt prompte und nachhaltige Steigerung der Kräfte, Hervorgerufen Nerventoniikum, das Beste auf diesem Gebiet. — Originalpackung M. 40.—. Zu haben in d. Apotheken. Wo nicht zu haben, wenden man sich an all. Herstellerin **Akt. Ges. Hormona** Düsseldorf-Grafenberg 1.



Dickewäden

und andere fette Körperteile wirken plump und ungeschickt. Versuchen Sie Abhilfe durch kurze Anwendung von Kofa. Preis M. 20.—

Mifesser

usw. entfernt sofort Kofa-Mifesserring. Kein Kram, sondern völlig neues Verfahren, verblüffende Wirkung. Preis M. 12.50.

Fuss-, Achsel-, Hand-Schweiss

beseitigt sofort ohne schädliche Nachwirkung. Kofa-Schweissentferner. Preis M. 12.50.

Schwarze Zähne

sowie sonstige unraue Zähne werden sofort blendend weiss durch Kofa-Zahnpulver. Keine Abnutzung, greift weder Zähne noch Zahnfleisch an. Preis M. 12.50

Sommersprossen

Hautflecken beseitigt das extra starke Kofa-Blleichrom. Preis M. 10.—

Interessanten Prospekt gratis. Preis so ohne Porto. Diskret Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung auf Postcheckkonto Leipzig No. 68372.



Leipzig-Klisch, 8

Schriftstellern

bietet bekannte Verlagsbuchhandlung Otto Harrer für Berufsfindung und Schriftstellerei. 2. Auflage. 100 Seiten. M. 10 an alle-Deutschen-Verlag, Leipzig.

BEI SPORT UND SPIEL

Ist die Zusammenwirkung von körperlicher Anstrengung und Witterungseinflüssen oft verhängnisvoll für die Haut, besonders aber für Gesicht und Hände. **DERMAK** schützt zuverlässig vor schmerzhaftem Sonnenbrand, schafft wohlthuende Kühlung.

Die **nichtfettende Hautcreme der Exterikultur** von leise haftendem Wohlgeruch, ist in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich.

Tennis! *Sehr sehr mondain! - Muskeltraining für Berufschinderei! - Aber nur mit echter Eau de Cologne Marke: **gegenüber dem Clogiusplatz!***

Johann Maria Farina
gegenüber dem Clogiusplatz
in Köln a. Rh.

Eineller, Köln

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht vorhanden, weisen Bezugsquellen nach.

DIE VERLORENE TOCHTER

„Ich glaube ohne Übertreibung sagen zu können, daß das Herz Ihrer Tochter bereits mir gehört!“

„Dös kann scho sei — Ihr Preiß bringt ja all's s'amm, dös Geld bleibt aba in Bayern, mei Knaab!“

Unternehmen Sie nichts

gegen Haarausfall od. zur Förderung d. Haarwuchses, ohne sich vorher über die jüngsten Erlebnisse erster wissenschaftl. Forschung auf diesem Gebiete zu unterrichten. Zur Dämpfung wertloser Mittel und zur Aufführung des Publikums über einen neuen, von erten wissenschaftlichen Autoritäten als gonabar und erfolgreich festgestellten Weg erfolgt die Zuführung von Drogen und Gut adten über die auf-herrregende Methode „Haarwuchs durch Ernährung“ mit **Gumajolan** nach Oshemra Prof. Dr. Juma bei ausdrücklicher Bezugnahme auf diese Zwecke billig tollend und unver-nöthig für Sie durch die Firma **Faltinger & Co., G. m. b. H., Berlin O 34.**

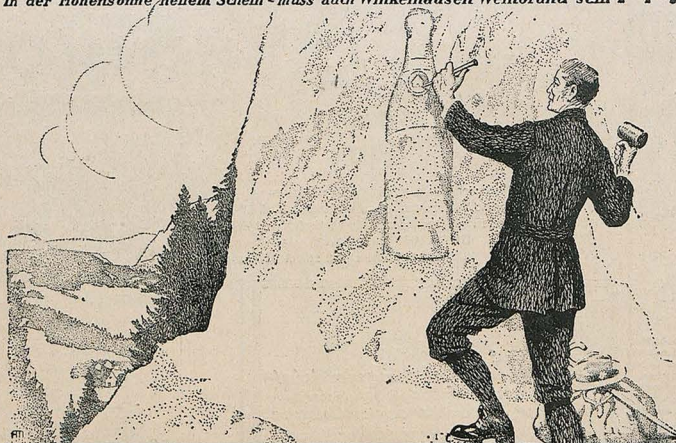
Gumajolan ist in Apotheken, Drogerien und Parfümerien vorrätig.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender's
Heilanstalten für Haut-, Blasen-, Frauenleiden

ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung, Blutunterzuehung, Aufklärung. Brochüre 75 diskret verschlossen Mk. 3.—.

Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 108. Täglich:
**Hamburg, Colonnaden 26 } 11—14 5—7
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56 } Sonntags: 11—11.**

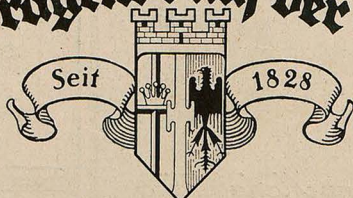
In der Höhensonne hellem Schein - muss auch Winkelhausen Weinbrand sein ▲ ▲ ▲



Winkelhausen Alte Reserve

▼ die deutsche Weinbrandmarke ▼

Der hervorragende Ruf der Creszenzen



der Gräflich Matuschka-Greiftenklau'schen Kellerei- und Güterverwaltung

Schloß Vollrads

und der Freiherrl. Langwerth von Simmernischen Gutsverwaltung, Eltville, deren 1919er Wachstum wir zur Herstellung unserer Marke

Feist Cabinet
Hochgewächs

erwarben, bietet den Freunden dieser Marke vollste Gewähr für deren überragende Qualität

Feist Sektellerei A.-G., Frankfurt a. M.

seit 1828

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

VOR DER VÖLKERBUNDBUDE

„Treten Sie ein, meine Herrschaften! Nur hier sieht man den allein echten Völkerbund, die Genosenschaft des Jahshunders. Patent Wässon! Kommen Sie näher, schöner Herr!

In der ersten Abteilung sieht man „das Abschlaffung des Krieges.“ Eine herrliche Gontafel! Zum Kranzlachen! Sie sehen, wie alle Völker abristeln. — läusfchend nachgehört! Bitte, nicht hinter die Kulissen sehen! Das ist allein das Eintrittsgeld wert! Fragen Sie die Herrschaften, die aus dem Völkerbund herauskommen, ob sie sich nicht großartig amüsiert haben! Ich gebe das letzte Zeichen zum Eintritt! Klinglingling!

In der zweiten Abteilung sehen Sie „das große Weltfriedesgericht“ oder „das Verschwinden der Gerechtigkeits auf offener Bühne!“ Da staunt der Kaiser und der Sachmann wundert sich! Sie hören dabei die erhabenen Phrasen der Kulturgeschichte! Laufend Man zählt die Diener den demjenigen, der einen der Münternden ertönen sieht! Nur hier erblickt man das Viertel eines lebendigen Kleinstaatcs durch seine Beschützer! Das freut die Herren, das imponiert den Damen! Kommen Sie herein, ehe das Untertanen aufgelöst wird! Klinglingling, ich gebe das vorletzte Zeichen!

In der dritten und schönsten Abteilung, meine Herrschaften, sehen Sie die Vergewaltigung der Dame Germania. Dies ist die Glangnummer des Völkerbunds! Sehr dezent! Noch nie wurde so etwas so öffentlich und ungeniert gezeigt! Die Musik spielt dazu einen Choral! — Treten Sie doch näher, Herr Michel, treten Sie ein! Es ist noch ein wunderbarer Galeriesteplatz für Sie da! Wenn Sie das Maul halten, dürfen Sie an allen Veranstaltungen teilnehmen! Seien Sie ein Idealist und kommen Sie in unseren Völkerbund! Sie werden poff sein! Schwingrad. die Musik spielt noch einen Tausch, — dies ist das allerletzte Zeichen! Kassa, Kassa, Kassa! — Na, Michel, so kommen Sie doch!!

Karlchen

GEDENKTAFEL

In ein Gehört bei Nordhausen kam nachts ein Enterte-Juto, um eine benutzte Schürpe Haubbe zu holen. In dem genau beschriebenen Schwere fand sich je doch nur ein drittes Hauchschaf.

D guter Freund, steh' still an diesem Schupfen Und tu in Anrecht deinen Deckel lupfen! Dav' laut ein Dantgebet zum Himmel schallen, Derweil der böse Feind so snyder hereingesallen Mit seinen malefizischen Besänfter, Wie er als Höllenfunktschlenker Ergattern wollt' an dieser Stell' Eine arme alte Augstahlsheel!

Schon war das Lor weit aufgerissen, Da hat Et. Barbara, schußbesessen, — D süßes Wunder! — Das arme Wesen Verwandelt in eine Mülsterkrüschaffen, So des Bösen Besänfter tät weit überhinter Denmaßen, daß er mit schmerzhaftem Zint, Mit Stützgepreiß und gummigen Funken Dhmädts wieder von himen gelunten.

Die arme Geel' hat Ruh' gekunden. Et. Barbara, tu noch mehr so Wunder! @e1j

DER FLUCH DES BERUFES

Vor dem Kriege Kartograph,
(Was Beruf und Amt betraf)
Fuhr Herr Etist mit seinem Pinsel
Über Land und Meer und Insel.

Jede Karte unterschied
Staatsgebiet von Staatsgebiet
Grüne Länder, blau und gelbe.

Deutlich, und so schuf derselbe
Zeit drei Jahre aber sitzt
Etist vorm Globus, malt und schreißt.
Hat er dann ein Land umrandert,
Wird die Grenze jäh verändert!

Blatt um Blatt versiel hiebei
Dieser Grenzenschieberei,
Und die schönen bunten Farben
Wurden trocken und verdarben.

Farben und Papier jedoch
Steh'n im Preise schrecklich hoch:
Gefahren ist Herr Etist verschieden,
Teils am Hunger, teils am „Frieden“!

Deba



Im 600. Todesjahr Dantes erscheint eine

DANTE-NUMMER

der „Jugend“, die als Nr. 24 des laufenden Jahrgangs am 1. September zur Ausgabe kommt. Dieses Doppelheft bringt als Titelblatt die erstmalig farbige Reproduktion nach A. Böcklins Gemälde „Francesca und Paolo“, künstlerische Wiedergaben der Arbeiten von S. Botticelli, G. Doré, A. Feuerbach, O. Greiner, L. Signorelli, sowie das farbige Dante-Bildnis eines unbekanntem italienischen Meisters.

Der literarische Teil des Heftes enthält Beiträge von Thomas Mann, Hans Reiser, Karl Federn, Siegr. v. d. Trenck und Dante selber. Die Dante-Nummer der „Jugend“ wird also künstler. u. literarisch eine hochbedeutsame Erscheinung sein, und wir bitten unsere Freunde, die nicht regelmäßige Bezieher sind, sich den Besitz dieser Sonder-Nummer durch sofortige Bestellung zu sichern. Preis 4 Mark. München / Verlag der „Jugend“

GANZ KLEINES GESCHICHTCHEN

„Wer im Besitze von Waffen angetroffen wird, wird mit Gefängnis von zwei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.“

Als ließ der interallische Kommissar zu K. K. in Dberschlesien öffentlich betamntuaden. Da brachten sie ihm einen Neuzugnjährigen, der hatte einen Dolch, einen geladenen Revolver und fünf Handgranaten bei sich. Aber es gefah ihm nichts. — Warum? Er konnte zu seinem Blick nachweisen, daß er — polnischer Insurgent war. Karlchen

*

MISS GRETCHEN AM SPINNRAD

Die Amerikanerinnen sind „ganz weg“ von dem französischen Boyer Carpentier und bejamen ihn in begehrieten Schmin als Ausbund der Schönheit und als Genie über Michelangelo, Napoleon und Wajffler.

Meine Ruh ist hiu —
Mein Herz ist weh —
— Der Championbortier!
Der Carpentier.

Wo ich ihn nicht hab',
Ist mir das Grab!
Ohne ihn ist Quatsch!
Mir der schönste Matzsch!

Nach ihm nur schau ich
Durch meinen Reiß!
Auf ihn nur wetz ich
Den ersten Preis.

Sein edles Profil!
Michel-Angelo
Schöpf' in die Felsen,
Säß er ihn so!

Seines Bizops Wuchs!
Sein Natrosen-Gang!
Seine Büffelstärke
Als wie ein Tank!

Seine garten Händchen
So süß und klein,
Wie Bogenstragen
Nur können sein —

Und gar sein Schädel:
Kein Hirn darin! —
— Mein Herz ist schmer!
Meine Ruh ist hiu! a. d. r.

*

LIEBE JUGEND

Einer meiner Freunde ist Legationstat und keine Novembergröße. Als weißer Kabe zeigt er im Laufe der Jahre aus einmal vorschritts-widrige Interesse für wätsliche Politik. Sogar seine Dienststunden im A. l. misbraucht er dazu.

Als Altshä war er ausnahmsweise in ein Land geschickt worden, dessen Sprache er bereits beherrschte. Solche Müßiggänge pflegen sich zu rächen. Es wandelt ihn die Gefühlsan, sich aus ein paar Zeitungen jenes Landes zu unterrichten, wie die Dinge dort stehen.

Das ist in der Wilhelmstraße unerhört. Der Bestelsteller kommt zurück. Mit der empörten Bemerkung von der Hand eines Bürogehaltigen: „Die Zeitungen, die im A. l. gehalten werden, sind nicht zum Lesen, sondern zum Ausschneiden da!!“



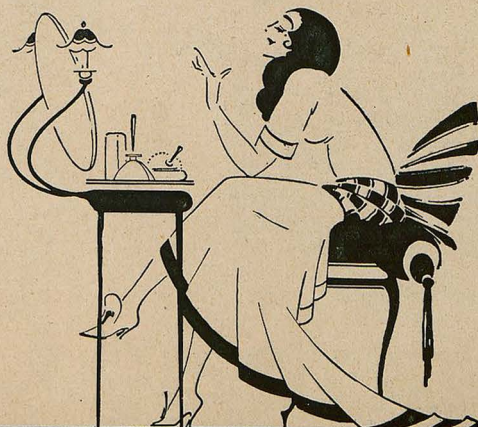
DIE HÜTER DER REVOLUTION

„Um Himmelswillen nur keine Segensflöte, da käme ja heraus, daß der ‚Militarismus‘ bei den Andern zu Hause war!“



HOEHL

Gebrüder Hoehl · Sekt-Kellerei
Geisenheim *am* Rhein



WIRTS

LOHSE'S LILIEN ~ PARFUMERIE
Odeys-Lilienmilch · Lilienmilch-Seife
Lilien-Puder · Lilien-Creme



GUSTAV LOHSE · BERLIN ~
Übersee-Vertrieb

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen

Volle Gewähr

für die Verwendung nur
auserlesener, deutscher
Hochgewächse, in jahre-
langem Lager zu köst-
licher Reife entwickelt.
bietet

KUPFERBERG RIESLING,

der erste und echte
Riesling-Sekt



Die gute Laune
einer Gesellschaft ist viel von
den Getränken abhängig.
Eine Flasche „Kupferberg“
geht in dieser Hinsicht
weiter als zwei Flaschen
Wein. Wie die Sekt-
perthen im Glase, so
sprühen Humor und
Lebenslust im Kreise
der Tafelrunde.

*



Kupferberg Gold

→ Die gute, alte, deutsche Sekt-Marke ←
Reif * edel * rassig * abgelagert

Unsere besondere, rein-natürliche Herstellungsweise begründet
vorzügliche Bekömmlichkeit auch nach reichlichem Genuss.

Chr. Adf. Kupferberg & Co., Mainz

— Gegründet 1850 —

JUGEND 1921 - NR. 22 - ERSCHIENEN AM MONTAG DEN 1. AUGUST 1921

Preis: M. 4.-
Besonderer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortlicher Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. — Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, FRANZ LANGHEINRICH,
CARL FRANKE, KARL HÖFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. — Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H.,
München. — Geschäftsstelle für Oesterreich: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung, Wien 1, Selegasse 4. — Für Oesterreich verantwortlich: FRIEDRICH KELLER, Wien,
— Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1921 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.